

## **Jahresabschluss**

der

IHK

für München und Oberbayern

1.1.2013 bis 31.12.2013

---

	Nr.	Seite
Gliederung.....		2
Vorbemerkung .....		3
Bilanz zum 31. Dezember 2013 .....	1/1	4
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013.....	1/2	5
Finanzrechnung für das Geschäftsjahr 2013.....	1/3	6
Plan-Ist-Vergleich für das Geschäftsjahr 2013		
- Gewinn- und Verlustrechnung.....	1/4	7
- Finanzrechnung .....	1/5	8
Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013.....	1/6	9
- Anlagenspiegel .....	1/6/1	37
- Plan-Ist-Vergleich Gewinn- und Verlustrechnung Mindestgliederung ..	1/6/2	38
- Plan-Ist-Vergleich Finanzrechnung Mindestgliederung.....	1/6/3	39
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013 .....	1/7	40
Übersicht der Beteiligungen für das Geschäftsjahr 2013 .....	1/8	51

---

## Vorbemerkung

Die Vollversammlung der IHK für München und Oberbayern hat am 13. April 2015 eine neue Wirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2013 beschlossen.

Der ausgewiesene Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von T€ 31.118 verringert sich durch die Anpassungen in den rückwirkenden Wirtschaftsplänen 2011 bis 2013 um T€ -31.118 auf T€ 0. Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2013 in Höhe von T€ 19.972 wird zweckgebunden in Höhe eines Teilbetrags von T€ 18.372 der Rücklage „Finanzierung neuer Geschäftsstellen in Ingolstadt und Rosenheim“ und in Höhe eines Teilbetrages von T€ 1.600 der Rücklage „Umbau der Geschäftsstelle in Weilheim“ zugeführt.

Im Übrigen wurden, um der Anforderung „mit Wirkung für die Vergangenheit“ gerecht zu werden, die Planansätze gerundet in Höhe der Ist-Werte festgesetzt.

Aufgrund der beschlossenen Neufassung des Wirtschaftsplans und seines Vollzugs haben sich Änderungen hinsichtlich der Planwerte sowie beim Eigenkapital und der Ergebnisverwendung in folgenden Anlagen ergeben:

- 1/1 Bilanz zum 31. Dezember 2013
- 1/2 Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013
- 1/4 Plan-Ist-Vergleich für das Geschäftsjahr 2013 Gewinn- und Verlustrechnung
- 1/5 Plan-Ist-Vergleich für das Geschäftsjahr 2013 Finanzrechnung
- 1/6 Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2013 - Passiva A. Eigenkapital sowie Anlagen 1/6/2 und 1/6/3.

Daneben wurde aufgrund der beschlossenen Änderung der Finanzierung der Baumaßnahme Generalsanierung Max-Josef-Str. die Darstellung in Anlage 1/6 - Aktiva III.A.II. ergänzt.

Bilanz zum 31. Dezember 2013

A K T I V A		Gesamt	Gesamt	P A S S I V A		Gesamt	Gesamt
		31.12.2013	31.12.2012			31.12.2013	31.12.2012
		Euro	Euro			Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>		<b>136.140.319,30</b>	<b>130.616.000,60</b>	<b>A. Eigenkapital</b>		<b>188.486.338,83</b>	<b>168.514.038,56</b>
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>		<i>468.182,00</i>	<i>407.168,00</i>	<i>I. Nettoposition</i>		<i>40.000.000,00</i>	<i>40.000.000,00</i>
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte				<i>II. Ausgleichsrücklage</i>		<i>32.582.000,00</i>	<i>32.582.000,00</i>
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnl. Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		468.182,00	407.168,00	<i>III. Andere Rücklagen</i>		<i>115.904.338,83</i>	<i>95.932.038,56</i>
3. Geleistete Anzahlungen		0,00	0,00	<i>IV. Bilanzgewinn</i>		<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
<i>II. Sachanlagen</i>		<i>76.043.529,75</i>	<i>71.387.819,20</i>	<i>V. Gewinnverwendung (nachrichtlich)</i>		<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken		62.996.530,41	63.210.438,41	<i>- Einstellung in die Ausgleichsrücklage</i>		<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
2. Technische Anlagen und Maschinen		55.540,00	62.482,00	<i>- Vorrang auf neue Rechnung</i>		<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung		2.556.418,00	2.952.358,00	<b>B. Sonderposten</b>		<b>3.242.874,64</b>	<b>3.679.202,39</b>
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		10.435.041,34	5.162.540,79	Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		3.242.874,64	3.679.202,39
<i>III. Finanzanlagen</i>		<i>59.628.607,55</i>	<i>58.821.013,40</i>	<b>C. Rückstellungen</b>		<b>30.733.683,01</b>	<b>30.963.875,80</b>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		25.600,00	25.600,00	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		22.790.368,00	22.529.771,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		0,00	0,00	1. Steuernrückstellungen		12.842,97	55.359,60
3. Beteiligungen		0,00	0,00	2. Sonstige Rückstellungen		7.930.472,04	8.378.745,20
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00	0,00	<b>D. Verbindlichkeiten</b>		<b>7.817.328,85</b>	<b>4.281.402,03</b>
5. Wertpapiere des Anlagevermögens		32.582.000,00	32.384.273,97	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,00	0,00
6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche		27.021.007,55	26.411.139,43	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		0,00	0,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>		<b>92.572.359,31</b>	<b>75.375.606,69</b>	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		6.460.516,31	2.652.806,57
<i>I. Vorräte</i>		<i>86.091,80</i>	<i>217.374,27</i>	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		1.763,44	180,00
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		86.091,80	217.374,27	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00	0,00
2. Unfertige Leistungen		0,00	0,00	6. Sonstige Verbindlichkeiten		1.355.049,10	1.628.415,46
3. Fertige Erzeugnisse		0,00	0,00	<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>66.544,59</b>	<b>55.013,41</b>
4. Geleistete Anzahlungen		0,00	0,00				
<i>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>		<i>6.777.394,50</i>	<i>10.539.831,32</i>				
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen		5.933.099,11	9.462.638,16				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		26.652,22	110.901,20				
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00	0,00				
4. Sonstige Vermögensgegenstände		817.643,17	966.291,96				
<i>III. Wertpapiere</i>		<i>0,00</i>	<i>0,00</i>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00	0,00				
2. Sonstige Wertpapiere		0,00	0,00				
<i>IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</i>		<i>85.708.873,07</i>	<i>64.618.407,10</i>				
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>1.634.091,31</b>	<b>1.501.924,90</b>				
<b>D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung</b>		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>				
		<b>230.346.769,92</b>	<b>207.493.532,19</b>			<b>230.346.769,92</b>	<b>207.493.532,19</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013**

	Ist 2013	Ist 2012
	Euro	Euro
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	71.922.172,54	58.218.365,12
2. Erträge aus Gebühren	12.381.290,74	10.006.448,81
3. Erträge aus Entgelten	5.332.795,78	5.391.242,57
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0,00	0,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	6.706.114,93	7.491.788,45
- davon: Erträge aus Erstattungen	2.320.364,55	2.182.924,75
- davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	314.024,10	872.766,33
- davon: Erträge aus Abführung an gesonderte Wirtschaftspläne	0,00	0,00
<b>Betriebserträge</b>	<b>96.342.373,99</b>	<b>81.107.844,95</b>
7. Materialaufwand	13.045.982,95	12.505.621,89
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und bezogene Waren	2.390.448,10	2.461.207,84
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	10.655.534,85	10.044.414,05
8. Personalaufwand	31.883.343,30	30.867.459,00
a) Gehälter (inkl. Sachbezüge und Aushilfen)	24.959.347,86	23.073.777,35
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	6.923.995,44	7.793.681,65
9. Abschreibungen	1.521.468,87	2.364.380,16
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.521.468,87	2.364.380,16
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	30.002.902,43	33.604.558,37
- davon: Zuführung an gesonderte Wirtschaftspläne		
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>76.453.697,55</b>	<b>79.342.019,42</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>19.888.676,44</b>	<b>1.765.825,53</b>
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	870.976,77	1.117.160,21
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	539.423,89	1.014.650,93
- davon: Erträge aus Abzinsung	7.872,63	7.462,22
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	75.000,00	76.500,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.123.258,76	70.144,02
- davon: Aufwendungen aus Aufzinsung	1.112.281,20	67.874,02
<b>Finanzergebnis</b>	<b>212.141,90</b>	<b>1.985.167,12</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>20.100.818,34</b>	<b>3.750.992,65</b>
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	26.609,75	4.797,04
19. Sonstige Steuern	101.908,32	137.896,13
<b>20. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>19.972.300,27</b>	<b>3.608.299,48</b>
<b>21. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
22. Entnahmen aus Rücklagen	2.057.653,10	6.089.369,61
a) aus der Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
b) aus anderen Rücklagen	2.057.653,10	6.089.369,61
23. Einstellungen in Rücklagen	-22.029.953,37	-9.697.669,09
a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
b) in andere Rücklagen	-22.029.953,37	-9.697.669,09
<b>24. Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
Gewinnverwendungsvorschlag (nachrichtlich)		
- Einstellung in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
- Einstellung in andere Rücklagen	0,00	0,00
- Vortrag auf neue Rechnung	0,00	0,00

Finanzrechnung für das Geschäftsjahr 2013

	Ist 2013	Ist 2012
	Euro	Euro
1. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag vor außerordentlichem Posten	19.972.300,27	3.608.299,48
2. a) +/- Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.521.468,87	2.364.380,16
2. b) - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-436.327,75	-470.647,86
3. +/- Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten	-350.828,02	-1.925.498,36
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	-622.790,51	-792.977,69
5. +/- Verlust (+) / Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	82.506,93	2.515.404,00
6. +/- Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.893.719,29	-4.584.411,29
7. +/- Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.535.926,82	-740.499,09
8. +/- Ein- (+) und. Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00
<b>9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>27.595.975,90</b>	<b>-25.950,65</b>
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	11.891,07	178,00
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-5.959.349,77	-5.568.327,05
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-298.241,65	-226.379,36
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	12.922,39	124.226,03
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-272.726,03	-4.035,41
<b>16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-6.505.503,99</b>	<b>-5.674.337,79</b>
17. a) + Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
17. b) + Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
<b>19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	21.090.471,91	-5.700.288,44
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	64.618.401,10	70.318.689,54
<b>22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>85.708.873,01</b>	<b>64.618.401,10</b>

Plan-Ist-Vergleich  
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013

	Plan 2013	Ist 2013	Plan-Ist- Abweichung
	Euro	Euro	Euro
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	71.922.200,00	71.922.172,54	-27,46
2. Erträge aus Gebühren	12.381.300,00	12.381.290,74	-9,26
3. Erträge aus Entgelten	5.332.800,00	5.332.795,78	-4,22
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0,00	0,00	0,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	6.706.100,00	6.706.114,93	14,93
- davon: Erträge aus Erstattungen	2.103.900,00	2.320.364,55	216.464,55
- davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	522.000,00	314.024,10	-207.975,90
- davon: Erträge aus Abführung an gesonderte Wirtschaftspläne	0,00	0,00	0,00
<b>Betriebserträge</b>	<b>96.342.400,00</b>	<b>96.342.373,99</b>	<b>-26,01</b>
7. Materialaufwand	13.045.900,00	13.045.982,95	82,95
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und bezogene Waren	2.390.400,00	2.390.448,10	48,10
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	10.655.500,00	10.655.534,85	34,85
8. Personalaufwand	31.883.400,00	31.883.343,30	-56,70
a) Gehälter (inkl. Sachbezüge und Aushilfen)	24.959.400,00	24.959.347,86	-52,14
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	6.924.000,00	6.923.995,44	-4,56
9. Abschreibungen	1.521.500,00	1.521.468,87	-31,13
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.521.500,00	1.521.468,87	-31,13
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	30.002.900,00	30.002.902,43	2,43
- davon: Zuführung an gesonderte Wirtschaftspläne	0,00	0,00	0,00
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>76.453.700,00</b>	<b>76.453.697,55</b>	<b>-2,45</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>19.888.700,00</b>	<b>19.888.676,44</b>	<b>-23,56</b>
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	871.000,00	870.976,77	-23,23
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	539.400,00	539.423,89	23,89
- davon: Erträge aus Abzinsung	7.900,00	7.872,63	-27,37
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	75.000,00	75.000,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.123.300,00	1.123.258,76	-41,24
- davon: Aufwendungen aus Aufzinsung	1.112.300,00	1.112.281,20	-18,80
<b>Finanzergebnis</b>	<b>212.100,00</b>	<b>212.141,90</b>	<b>41,90</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>20.100.800,00</b>	<b>20.100.818,34</b>	<b>18,34</b>
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	26.600,00	26.609,75	9,75
19. Sonstige Steuern	101.900,00	101.908,32	8,32
<b>20. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>19.972.300,00</b>	<b>19.972.300,27</b>	<b>0,27</b>
<b>21. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
22. Entnahmen aus Rücklagen	2.057.700,00	2.057.653,10	-46,90
a) aus der Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00
b) aus anderen Rücklagen	2.057.700,00	2.057.653,10	-46,90
23. Einstellungen in Rücklagen	-22.030.000,00	-22.029.953,37	46,63
a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00
b) in andere Rücklagen	-22.030.000,00	-22.029.953,37	46,63
<b>24. Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
Gewinnverwendungsvorschlag (nachrichtlich)			
- Einstellung in die Ausgleichsrücklage		0,00	
- Einstellung in andere Rücklagen		0,00	
- Vortrag auf neue Rechnung		0,00	

1/5  
Plan-Ist-Vergleich  
Finanzrechnung für das Geschäftsjahr 2013

	Plan 2013	Ist 2013	Plan-Ist- Abweichung
	Euro	Euro	Euro
1. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag vor außerordentlichem Posten	19.972.300,00	19.972.300,27	0,27
2. a) +/- Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.521.500,00	1.521.468,87	-31,13
2. b) - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-436.300,00	-436.327,75	-27,75
3. +/- Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten	-350.800,00	-350.828,02	-28,02
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) bzw. Erträge (-)	-622.800,00	-622.790,51	9,49
5. +/- Verlust (+) / Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	82.500,00	82.506,93	6,93
6. +/- Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.893.700,00	3.893.719,29	19,29
7. +/- Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.535.900,00	3.535.926,82	26,82
8. +/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00	0,00
<b>9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>27.596.000,00</b>	<b>27.595.975,90</b>	<b>-24,10</b>
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	11.900,00	11.891,07	-8,93
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-5.959.400,00	-5.959.349,77	50,23
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-298.200,00	-298.241,65	-41,65
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	12.900,00	12.922,39	22,39
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-272.700,00	-272.726,03	-26,03
<b>16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-6.505.500,00</b>	<b>-6.505.503,99</b>	<b>-3,99</b>
17. a) + Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00
17. b) + Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00	0,00
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00
<b>19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	21.090.500,00	21.090.471,91	-28,09
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	64.618.400,00	64.618.401,10	1,10
<b>22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>85.708.900,00</b>	<b>85.708.873,01</b>	<b>-26,99</b>

---

## Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013

### I. Grundlagen der Rechnungslegung

Für das Rechnungswesen einschließlich Jahresabschluss der Industrie- und Handelskammern sind nach § 3 Abs. 7a IHKG die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Weise nach dem Dritten Buch des Handelsgesetzbuches in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Das Nähere wird durch Satzung unter Beachtung der Grundsätze des öffentlichen Haushaltsrechts geregelt.

Die IHK für München und Oberbayern führt ihre Rechnungslegung auf der Grundlage des durch die Vollversammlung beschlossenen Finanzstatuts vom 12. Juli 2006 sowie den dazu von Präsident und Hauptgeschäftsführer erlassenen Richtlinien (Stand: 27. Juli 2013).

Die Regelungen und Ausführungen des Finanzstatuts folgen grundsätzlich den für alle Kaufleute geltenden Rechnungslegungsvorschriften (§§ 238 bis 256 HGB) unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung und Organisation der Industrie- und Handelskammer und ihrer Einbindung in das öffentliche Haushaltsrecht.

### II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### Aktiva

**Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und das Sachanlagevermögen** sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet bzw. mit einem Festwert angesetzt (Bibliothek, Messestände). Die Abschreibungen erfolgen gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, die sich an die steuerlichen AfA-Tabellen anlehnen.

**Grundstücke und Gebäude** wurden in der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2007 mit dem Zeitwert (Verkehrswertermittlung auf Basis des Ertragswerts bzw. in zwei Fällen auf der Basis des Sachwerts) gemäß dem Gutachten eines Sachverständigen angesetzt. Die Gebäude werden über die im Gutachten festgelegten Restnutzungsdauern von 20-50 Jahren (Orleansstr. 10, 10a und 12 sowie IHK-

---

Akademie Westerham) ab 2007 linear abgeschrieben. Für die unter Denkmalschutz stehenden Objekte (Stammhaus Max-Joseph-Str. 2, Orleansstr. 10) beträgt die Nutzungsdauer 100 Jahre. Der Zugang des hälftigen bebauten Grundstücks Maximiliansplatz 8 wurde mit den Anschaffungskosten bewertet.

Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten zwischen € 150 und € 1.000 zuzüglich MwSt. liegen, werden über einen Pool linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Zuschüsse für Anlagegüter werden in einem Sonderposten für Investitionszuschüsse ausgewiesen und entsprechend der Zweckbindungsdauer ertragswirksam aufgelöst.

Die **Finanzanlagen** werden mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Abschreibungen werden nur bei dauerhafter Wertminderung vorgenommen. Die Rückdeckungsansprüche aus den Lebensversicherungen sind mit ihrem ertragssteuerlichen Wert nach Abschnitt 41 Abs. 24 EStR angesetzt. Die **sonstigen Ausleihungen** werden, soweit sie nicht mit dem Barwert anzusetzen sind, zum Nennwert bilanziert.

Die **Vorräte** werden zu den letzten Einstandswerten bewertet.

Die **Forderungen aus Beiträgen, Gebühren und Entgelten sowie die sonstigen Vermögensgegenstände** sind zum Nominalwert oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Dabei werden zweifelhafte Forderungen einzelwertberichtigt. Für die Forderungen aus Beiträgen werden gemäß der vom IHK/DIHK-Arbeitskreis Rechnungswesen/Controlling im Bilanzierungs- und Kontierungsleitfaden definierten Wertberichtigungsansätze ermittelt. Sie belaufen sich, soweit sie im laufenden Geschäftsjahr erhoben wurden, auf 0 % (HR) bzw. 10 % (KGT), soweit sie aus dem davor liegenden Geschäftsjahr resultieren auf 70 % (HR) bzw. 90 % (KGT); ältere Forderungen werden durchgängig zu 100 % wertberichtigt. Von den Forderungen aus Beiträgen wurden die von der Vollziehung ausgesetzten Beitragsforderungen gekürzt. Für Forderungen aus Gebühren und Entgelten wurde eine Pauschalwertberichtigung von 1 % gebildet.

Die **flüssigen Mittel** werden mit den Nennwerten angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** ausgewiesen werden die bis zum Bilanzstichtag erfolgten Ausgaben, soweit sie Aufwand für künftige Perioden darstellen.

---

## Passiva

Die **Nettoposition** stellt die bei der Aufstellung der Eröffnungsbilanz sich ergebende Saldogröße aus angesetzten Aktiva und den übrigen Passiva dar und behält den ermittelten Wert bei.

Das Finanzstatut verpflichtet zur Bildung einer **Ausgleichsrücklage** von 30 % bis zu 50 % bezogen auf den für das jeweilige Geschäftsjahr geplanten Betriebsaufwand. Die Ausgleichsrücklage dient zum Ausgleich konjunkturell bedingter Schwankungen im Beitragsaufkommen.

Des Weiteren kann gemäß Finanzstatut eine **Liquiditätsrücklage** gebildet werden, maximal bis zu 50 % der genannten Bezugsgröße. Die IHK für München und Oberbayern hat die Liquiditätsrücklage im Geschäftsjahr 2011 aufgelöst und verzichtet fortan auf die Bildung derselben.

Die **Pensionsrückstellungen** wurden nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck berechnet. Sie wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank für den November 2013 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 4,89 % (Stand November 2013). Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen wurden aufgrund der eingetreten Entwicklung der jährliche Gehaltstrend von 2,0 % auf 2,5 % und der Rententrend von jährlich 1,0 % auf 2,0 % angepasst. Die Regelungen von Art. 28 Abs. 1 EGHGB kamen nicht zur Anwendung.

Die Rückstellungen für die Verpflichtungen zur **Gewährung von Beihilfezahlungen** wurden gemäß versicherungsmathematischem Gutachten auf Grundlage der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 4,89 % unter Berücksichtigung der in den letzten fünf Jahren für die zugunsten der Beihilfeempfänger geleisteten Beihilfeaufwendungen ermittelt. Preissteigerungen gehen mit 1,5 % p.a. in die Berechnung mit ein.

Für die Rückstellungen für **Altersteilzeit** liegt ebenfalls ein versicherungsmathematisches Gutachten vor. Die Berechnung erfolgte in Anlehnung an IDW RS HFA 3 vom 18. November 1998 unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck mit einem Zinssatz von 3,37 % (durchschnittliche Restlaufzeit von einem Jahr). Künftige Gehaltssteigerungen sind mit 2,0 % p.a. berücksichtigt.

Die Verpflichtungen aus **Jubiläumszuwendungen** (25 Jahre 1,0 Bruttomonatsgehalt, 40 Jahre 1,5 Bruttomonatsgehälter) wurden durch ein versicherungsmathematisches Gutachten nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Hierbei kamen die o. g. Richttafeln zur Anwendung. Bei der Ermittlung der

---

Jubiläumsrückstellung wurde ein Gehaltstrend von 2,0 % berücksichtigt. Im Hinblick auf den Abzinsungszinssatz gelten die Annahmen entsprechend den Ausführungen zur Pensionsrückstellung.

Für die anderen ungewissen Verbindlichkeiten werden Rückstellungen in Höhe des Betrags gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung der Verpflichtung notwendig ist. Dabei sind alle bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken berücksichtigt. Rückstellungsbeträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 HGB).

Die **Verbindlichkeiten** sind mit dem jeweiligen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Bei den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

### III. Erläuterungen zur Bilanz

#### Aktiva

##### A. Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz ausgewiesenen Anlagepositionen für die immateriellen Vermögensgegenstände, für das Sachanlagevermögen und für die Finanzanlagen mit den Abschreibungen und Zuschreibungen des Geschäftsjahres 2013 sind im Anlagenspiegel (Anlage 1/6/1, Seite 35 dargestellt).

##### I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Zugänge in Höhe von T€ 298 betreffen hauptsächlich gekaufte Softwarelizenzen.

##### II. Sachanlagen

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen betragen T€ 5.959. Sie betreffen hauptsächlich Erweiterungs- und Ersatzinvestitionen in den Bereichen IT, Betriebs- und Geschäftsausstattung (T€ 600) sowie geleistete Anzahlungen und Anlagen im

Bau, im Wesentlichen im Zuge der Generalsanierung des Stammhauses an der Max-Joseph-Str. (T€ 5.300). Gemäß Beschluss der Vollversammlung vom 16. März 2011 erfolgt eine Aufteilung der Gesamtkosten in Aufwand und Investitionen, und zwar 37 % Aufwand (enthalten in der GuV Position „Sonstiger betrieblicher Aufwand“) bzw. 63 % Investitionen (enthalten in der Bilanz unter der Position Sachanlagen „geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau“).

Die Gesamtkosten für die Generalsanierung stellen sich zum Ende des Berichtsjahrs wie folgt dar:

Gewerke Generalsanierung Stammhaus Max-Joseph-Straße in T€	Plan in T€	Gesamt		lfd. Jahr	Restbudget
		Ist in T€	Ist in T€	31.12.2013 in T€	
Herrichtung und Erschließung	0	2.505	445		
Bauwerk / Konstruktion	23.951	977	408		
Bauwerk / Technische Anlagen	16.096	133	43		
Außenanlagen	0	0	0		
Ausstattung	1.208	0	0		
Baunebenkosten	9.282	13.024	7.565		
Risikozuschlag für Bauen im Bestand	7.399	0	0		
Risikozuschlag für Preissteigerungen	4.964	0	0		
Sonderbudget	10.000	0	0		
<b>Gesamt</b>	<b>72.900</b>	<b>16.639</b>	<b>8.461</b>	<b>56.261</b>	

Von den bis Ende des Berichtsjahres aufgelaufenen Gesamtkosten wurden in Umsetzung der o.g. Quotierung T€ 10.435 als Investitionen unter den Anlagen im Bau erfasst. Sie haben sich wie folgt entwickelt:

Gewerke Generalsanierung Stammhaus Max-Joseph-Straße	Gesamt		lfd. Jahr	Vorjahr
	Ist in T€	Ist in T€	Ist in T€	Ist in T€
Herrichtung und Erschließung	1.578	280	1.298	
Bauwerk / Konstruktion	615	257	358	
Bauwerk / Technische Anlagen	84	27	57	
Außenanlagen	0	0	0	
Ausstattung	0	0	0	
Baunebenkosten	8.158	4.736	3.422	
<b>Gesamt</b>	<b>10.435</b>	<b>5.300</b>	<b>5.135</b>	

### III. Finanzanlagen

	31.12.2013 in T€	31.12.2012 in T€	Ver- änderung in T€
Anteile an verbundenen Unternehmen	26	26	0
Beteiligungen	0	0	0
Wertpapiere des Anlagevermögens	32.582	32.384	198
davon Wertpapiere	26.442	22.884	3.558
davon Festgelder	6.137	9.500	-3.363
Sonstige Ausleihungen	27.021	26.411	610
<b>Gesamt</b>	<b>59.629</b>	<b>58.821</b>	<b>808</b>

Anteile mit Beteiligungsquoten über 20 % bestehen ausschließlich an der IHK-Gesellschaft für Berufs- und Weiterbildung mbH, München. Einzelheiten sind der Anlage 1/8 (Seite 51) zu entnehmen.

Unter den **Wertpapieren des Anlagevermögens** werden neben festverzinslichen Wertpapieren auch langfristige Festgeldanlagen ausgewiesen. Sie dienen zur finanziellen Rückdeckung der pflichtmäßigen Rücklage. Die Wertpapiere sind fast ausschließlich in festverzinslichen Wertpapieren angelegt. Grundsätze zur Kapitalanlage regelt die jeweils gültige Anlagerichtlinie.

Die **Sonstigen Ausleihungen** in der Höhe von T€ 27.021 beinhalten Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen, sonstige Anteile und Darlehensforderungen. Zur Absicherung der Altersversorgungsverpflichtungen hat die IHK entsprechende Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen. Die sonstigen Anteile betreffen jeweils die von der IHK für München und Oberbayern an 14 Gesellschaften gehaltenen Anteile mit Beteiligungsquoten unter 20 % in einer Gesamthöhe von Höhe T€ 374. Einzelheiten sind der Anlage 1/8 (Seite 51) zu entnehmen.

---

## B. Umlaufvermögen

### I. Vorräte

Die Vorräte wurden im Rahmen einer ausgeweiteten Stichtagsinventur aufgenommen. Sie bestehen im Wesentlichen aus Ehrenzeichen sowie Lebensmitteln und Getränken für die Gastronomie in der IHK-Akademie Westerham.

### II. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2013 in T€	31.12.2012 in T€	Ver- änderung in T€
Beiträge	4.771	8.372	-3.601
Gebühren und Entgelte	1.162	1.091	71
<b>Gesamt</b>	<b>5.933</b>	<b>9.463</b>	<b>-3.530</b>

Die Forderungen aus Beiträgen, Gebühren und Entgelten belaufen sich nach Wertberichtigungen zum 31. Dezember 2013 auf T€ 5.933.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** in Höhe von T€ 27 betreffen zum Bilanzstichtag bestehende Forderungen an die IHK-Gesellschaft für Berufs- und Weiterbildung mbH, München.

Die **Sonstigen Vermögensgegenstände** in Höhe von T€ 818 beinhalten im Wesentlichen Zinsabgrenzungen (T€ 687).

---

### III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

	31.12.2013 in T€	31.12.2012 in T€	Ver- änderung in T€
Kurzfristige Termingelder, Sparguthaben	69.513	51.145	18.368
Sonstige	16.196	13.473	2.723
<b>Gesamt</b>	<b>85.709</b>	<b>64.618</b>	<b>21.091</b>

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** enthalten zum Bilanzstichtag Kurzfristige Termingelder und sonstige Guthaben (Kontokorrentkonten), die zur Sicherstellung der laufenden Liquidität für die ersten Monate des neuen Jahres und der laufenden und beabsichtigten Bau- und Sanierungsmaßnahmen dienen. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr ist hauptsächlich auf das gestiegene Betriebsergebnis zurückzuführen.

### C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite vor dem Bilanzstichtag getätigte Ausgaben in Höhe von T€ 1.634 ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen. Es handelt sich im Wesentlichen um Mittel für die Fortführung des Projektes Außenwirtschaftszentrum Bayern als Gemeinschaftseinrichtung der bayerischen IHKs und Handwerkskammern. Darüber hinaus sind Aufwendungen für Support- und Wartungsverträge sowie Vorauszahlungen für die Erstellung und Auswertung von Prüfungsaufgaben enthalten.

---

## Passiva

### A. Eigenkapital

	31.12.2013 in T€	31.12.2012 in T€	Δ (Veränderung)
I. Nettosition	40.000	40.000	0
II. Ausgleichsrücklage	32.582	32.582	0
III. Andere Rücklagen	115.904	95.932	19.972
IV. Bilanzgewinn	0	0	0
V. Gewinnverwendung (nachrichtlich)	0	0	0
- Einstellung in die Ausgleichsrücklage	0	0	0
- Einstellung in andere Rücklagen	0	0	0
- Einstellung in Instandhaltungsrücklagen	0	0	0
- Gewinnvortrag	0	0	0
<b>Eigenkapital</b>	<b>188.486</b>	<b>168.514</b>	<b>19.972</b>

Die **Nettosition** wurde bei Erstellung der Eröffnungsbilanz für das Jahr 2007 (Umstellung Kameralistik auf Doppik) auf T€ 40.000 festgesetzt. Sie beträgt bezogen auf die Bilanzsumme 17,4 %.

Die in ihrer Höhe unveränderte **Ausgleichsrücklage** erreicht zum Stichtag einen relativen Wert von 42,6 % des für 2013 geplanten Betriebsaufwands. Das Finanzstatut verpflichtet zur Bildung dieser Rücklage, die von 30 % bis zu 50 % bezogen auf den für das jeweilige Geschäftsjahr geplanten Betriebsaufwand zu bilden ist.

Die **Anderen Rücklagen** (T€ 115.904) setzen sich insbesondere zusammen aus Rücklagen für verschiedene laufende und zukünftige Baumaßnahmen.

Die Instandhaltungsrücklagen wurden im Berichtsjahr in Höhe der jeweiligen Aufwendungen für die Sanierungsmaßnahmen an den Standorten Orleansstr. (T€ 387), Max-Joseph-Str. (T€ 1.357) und Westerham (T€ 257) in Anspruch genommen.

Der Rücklage Anschubfinanzierung Regionalisierung bis 2015 wurden T€ 56 zur Finanzierung entsprechender Aufwendungen entnommen und Mittel in übereinstimmender Höhe wieder zugeführt.

Im Rahmen der Ergebnisverwendung 2013 wurden der Rücklage Finanzierung neue Geschäftsstellen Ingolstadt und Rosenheim T€ 20.374 und der Rücklage „Umbau Geschäftsstelle Weilheim“ T€ 1.600 zugeführt.

Sie haben sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2013 in T€	31.12.2012 in T€	Δ (Veränderung)
Liquiditätsrücklage	0	0	0
Instandhaltungsrücklage Westerham	3.804	4.061	-257
Instandhaltungsrücklage Orleansstr.	5.606	5.993	-387
Instandhaltungsrücklage Max-Joseph-Str.	67.347	68.704	-1.357
Rücklage Umbau Geschäftsstelle Weilheim	1.600	0	1.600
Rücklage Anschubfinanzierung Regionalisierung bis 2015	2.245	2.245	0
Rücklage Finanzierung neue Geschäftsstellen Rosenheim/Ingolstadt	23.982	3.608	20.374
Rücklage Finanzierung neues Bildungszentrum	11.320	11.320	0
<b>Andere Rücklagen</b>	<b>115.904</b>	<b>95.932</b>	<b>19.972</b>

## B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Der Sonderposten betrifft erhaltene Zuschüsse für durchgeführte Investitionen in die Standorte Orleansstr. und Westerham. Die ertragswirksame Auflösung erfolgt entsprechend der zeitlichen Bindungsfrist der Zuschüsse. In 2013 wurden T€ 436 ertragswirksam aufgelöst.

## C. Rückstellungen

	31.12.2013 in T€	31.12.2012 in T€	Ver- änderung in T€
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	22.790	22.530	260
Steuerrückstellungen	13	55	-42
Sonstige Rückstellungen	7.931	8.379	-448
<b>Gesamt</b>	<b>30.734</b>	<b>30.964</b>	<b>-230</b>

Soweit erforderlich sind die Rückstellungen durch Gutachten bewertet.

In Bezug auf die **Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** macht die IHK von dem ihr zustehenden Beibehaltungswahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB erstmalig keinen Gebrauch mehr.

Die **Sonstigen Rückstellungen** sind in nachfolgender Übersicht aufgelistet.

Hinsichtlich der **Beihilferückstellungen** macht die IHK unverändert von dem Beibehaltungswahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch. Der Betrag der Überdeckung beträgt zum Bilanzstichtag T€ 38 (Vorjahr T€ 134); zum Umstellungszeitpunkt 1. Januar 2010 T€ 324. Die Verringerung ergibt sich aus dem Rückgang des Rechnungszinses.

Auch in Bezug auf die **Rückstellung für Archivierungsverpflichtungen** wurde von dem Beibehaltungswahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch gemacht. Der Betrag der Überdeckung beträgt zum Bilanzstichtag T€ 465 (Vorjahr T€ 439). Zum Umstellungszeitpunkt 1. Januar 2010 betrug dieser Wert T€ 428.

Die **Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen** hat stark abgenommen. Zum Bilanzstichtag bestehen Verpflichtungen gegenüber acht Personen (Vorjahr 16).

Die **Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten** betreffen anhängige Gerichtsverfahren. Die Bestandsabnahme erklärt sich im Wesentlichen aus der außergerichtlichen Einigung in einem Verfahren.

	31.12.2013 in T€	31.12.2012 in T€	Ver- änderung in T€
Beihilfe	2.885	2.885	0
Altersteilzeit	245	686	-441
Berufsgenossenschaft	161	157	4
Jubiläumszuwendungen	512	564	-52
Resturlaube u. Gleitzeitüberhänge	1.733	1.696	37
Rechtsstreitigkeiten	264	518	-254
Archivierung von Geschäftsunterlagen	878	878	0
Ausstehende Rechnungen	742	662	80
Jahresabschlusskosten	155	151	4
Sonstige	356	182	174
<b>Gesamt</b>	<b>7.931</b>	<b>8.379</b>	<b>-448</b>

## D. Verbindlichkeiten

	31.12.2013 in T€	31.12.2012 in T€	Ver- änderung in T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.461	2.653	3.808
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2	0	2
Sonstige Verbindlichkeiten	1.355	1.628	-273
<b>Gesamt</b>	<b>7.818</b>	<b>4.281</b>	<b>3.537</b>

Unter den **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** ist die Summe aller zum Bilanzstichtag unbezahlten Lieferantenrechnungen zum Nominalwert ausgewiesen. Die deutliche Zunahme ist hauptsächlich auf die im Januar 2014

---

eingegangene Schlussrechnung des gekündigten Generalplaners für die Sanierung des Stammhauses Max-Joseph-Straße zurückzuführen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** betreffen die IHK-Gesellschaft für Berufs- und Weiterbildung mbH, München.

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** enthalten insbesondere kreditorische Debitoren (T€ 933).

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr und sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

## **E. Passive Rechnungsabgrenzung**

Bei den RAP in Höhe von T€ 67 handelt es sich um Einnahmen aus anteiligen Seminarentgelten für das Jahr 2013.

## IV. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Die IHK für München und Oberbayern unterliegt dem öffentlichen Haushaltsrecht. Die Finanzierung der Körperschaft des öffentlichen Rechts erfolgt über die Erhebung von Mitgliedsbeiträgen, Gebühren für erbrachte hoheitliche Aufgaben und Entgelte für einzelne Dienstleistungen zur Förderung der Unternehmen. Jährlich ist ein Wirtschaftsplan zu erstellen, der sich in einen Erfolgsplan und einen Finanzplan gliedert. Im Erfolgsplan sind sämtliche Erträge und Aufwendungen aufgeführt. Im Finanzplan werden Informationen zu den geplanten Investitions- und Finanzierungstätigkeiten gegeben. Die jährliche Planung folgt dabei den Haushaltsgrundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit. Der Wirtschaftsplan und der Jahresabschluss werden im Bau- und Haushaltsausschuss und im Präsidium beraten und von der Vollversammlung beschlossen.

Hinsichtlich der Ist-Ist-Entwicklung und der Plan-Ist-Entwicklung wird grundsätzlich auf die Anlagen 1/2 (Seite 5), 1/4 (Seite 7) und 1/6/2 (Seite 38) Bezug genommen.

### 1. Betriebserträge

in T€	Ist 2013	Ist 2012	Ver- änderung
IHK-Beiträge	71.922	58.218	13.704
Gebühren	12.381	10.007	2.374
Entgelte	5.333	5.391	-58
Erhöhung des Bestands an noch nicht abgerechneten Leistungen	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	6.706	7.492	-786
<b>Betriebserträge</b>	<b>96.342</b>	<b>81.108</b>	<b>15.234</b>

Alle Gewerbetreibende werden ohne Unterschied der Branche, der Rechtsform oder der Größe zu Beiträgen veranlagt, wenn sie im Bezirk der IHK für München und Oberbayern eine gewerbliche Niederlassung oder eine Betriebsstätte unterhalten und eine gewerbsteuerpflichtige Tätigkeit ausführen.

Die Beiträge setzen sich zusammen aus Grundbeiträgen und Umlagen. Die Bemessungsgrundlage für die Umlage ist der Gewerbeertrag bzw. der Gewinn aus Gewerbebetrieb des laufenden Geschäftsjahres. Die IHK für München und Oberbayern wendet die Gegenwartsveranlagung an, die dem Verfahren der

---

Gewerbsteuer entspricht. Für das laufende Jahr wird eine Vorauszahlung nach dem zuletzt bekannten Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb erhoben. Die endgültige Abrechnung erfolgt erst, wenn der IHK für München und Oberbayern die endgültige Bemessungsgrundlage durch die Finanzverwaltung bekannt gegeben wird.

Für die Festsetzung von Beiträgen gelten die jeweilige Beitragsordnung und Wirtschaftssatzung.

IHK-Zugehörige, die nicht im Handelsregister oder im Genossenschaftsregister eingetragen sind, sowie eingetragene Vereine deren Gewerbeertrag oder Gewinn aus Gewerbebetrieb € 5.200 p.a. nicht übersteigt, sind vom Beitrag freigestellt. Weiter sind nicht im Handels- oder Genossenschaftsregister eingetragene Existenzgründer, soweit sie natürliche Personen sind und ihr Gewerbeertrag oder Gewinn aus Gewerbebetrieb € 25.000 p.a. nicht übersteigt, in den ersten vier Jahren ganz oder teilweise von der Zahlung des Beitrags befreit. Im Geschäftsjahr 2013 waren gemäß Prognose aus dem Herbst 2012 40,6 % (VJ 40,2 %) der Mitgliedsfirmen von der Beitragspflicht befreit.

Für die Erhebung der Beiträge des Geschäftsjahres 2013 gilt die Wirtschaftssatzung 2013, in der die Grundbeiträge in fünf Gruppen gestaffelt von € 50 bis € 10.000 festgesetzt wurden. Die Grundbeiträge bleiben damit weiterhin unverändert auf dem Niveau des Jahres 2006. Der Umlagesatz wurde in den vergangenen Jahren erheblich gesenkt (von 0,22 % auf 0,17 % in 2009 und von 0,17 % auf 0,15 % in 2010) und beträgt seit 2010 unverändert 0,15 % (VJ 0,15 %) auf den Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb.

Im Rahmen der Veranlagung wurden insgesamt rd. 150.400 (VJ rd. 146.600) Gewerbetreibende zum Grundbeitrag und rd. 63.000 (VJ rd. 60.000) zur Umlage herangezogen.

Die **Erträge aus Beiträgen** werden weiterhin unterschieden nach den Veranlagungen des laufenden Jahres (vorläufig) und den Veranlagungen aus Vorjahren (endgültig).

in T€	Ist 2013	Ist 2012	Ver- änderung
Grundbeiträge laufendes Jahr	19.392	18.820	572
Umlagen laufendes Jahr	27.054	21.906	5.148
Grundbeiträge Vorjahre	1.629	1.351	278
Umlagen Vorjahre	23.847	16.141	7.706
<b>Beiträge</b>	<b>71.922</b>	<b>58.218</b>	<b>13.704</b>

Insgesamt wurden Beiträge in Höhe von T€ 71.922 (Vorjahr T€ 58.218) fakturiert. Für das Geschäftsjahr wurden Beitragsveranlagungen in Höhe von T€ 46.446 (Grundbeiträge T€ 19.392, Umlagen T€ 27.054) vorgenommen. Die Veranlagungen für die Vorjahre betragen T€ 25.476 (Grundbeiträge T€ 1.629, Umlagen T€ 23.847). Von den fakturierten Umlagen aus Vorjahren wurden von der Vollziehung im Geschäftsjahr ausgesetzte Beitragsforderungen für Vorjahre von T€ 260 ertragsmindernd berichtet.

Die Beiträge übersteigen den Planansatz des Wirtschaftsplanes 2013 um T€ 14.322 (+ 24,9 %). Sowohl die Abrechnungen der Umlagen aus den Jahren 2012 und früher (+ T€ 10.887) als auch die Vorauszahlungen für das Berichtsjahr liegen über dem Planniveau (+ T€ 3.054). Ursache für die Abweichung sind unerwartet hohe Nachveranlagungen. Die Grundbeiträge haben sich ebenfalls positiv entwickelt. Die Beiträge für Vorjahre (+ T€ 189) und die für 2013 übersteigen die Erwartungen (+ T€ 192).

Aus den hoheitlichen Aufgaben der IHK ergeben sich **Erträge aus Gebühren** von T€ 12.381 (VJ T€ 10.007). Diese stammen hauptsächlich aus den Bereichen der Berufsausbildung (T€ 4.996) und der beruflichen Weiterbildung (T€ 2.691). Die sonstigen Gebühren umfassen Sachkundeprüfungen (T€ 585), Unterrichtsverfahren (T€ 541) und Bescheinigungen für den internationalen Warenverkehr (T€ 777). Im Rahmen der Registerführung und Prüfung konnten bei den Versicherungs- und Finanzanlagevermittlern Gebührenerträge in Höhe von T€ 528 bzw. T€ 2.176 erzielt werden.

Gegenüber der Gebührenplanung ergibt sich eine positive Abweichung um T€ 2.435 (+ 24,5 %). Die Erträge aus Berufsausbildungsgebühren lagen um T€ 261 (+ 5,5 %) über dem Planansatz von T€ 4.736. Die Erlöse aus beruflicher Fortbildung fielen um T€ 61 (- 2,2 %) geringer aus als geplant. In 2013 wurden erstmals Umsätze aus der Führung des Finanzanlagenvermittlerregisters erzielt.

Unter den **Erträgen aus Entgelten** werden alle kostenpflichtigen Serviceleistungen zusammengefasst, wie die Teilnehmerentgelte für Seminare und Veranstaltungen

(T€ 4.686), Adressrecherchen, Firmenauskünfte sowie Anschriftenverzeichnisse (T€ 87) und Ehrenurkunden (T€ 151).

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten Nebenerträge unter anderem aus der Vermietung von Seminar- und Veranstaltungsräumen und der Nutzung der Tiefgarage in München in Höhe von T€ 2.098. Öffentliche Zuwendungen (T€ 314) erhält die IHK für München und Oberbayern aus Erstattungen der Agentur für Arbeit München für Altersteilzeit. Darüber hinaus werden eine Reihe von Projekten (z.B. IHK-Camp 10, Partnerschaft für Klimaschutz, Energieeffizienz und Innovation, ECMO) von verschiedenen Trägern (z.B. Regierung von Oberbayern, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie) bezuschusst. Die Erträge aus Erstattungen von T€ 2.320 beinhalten im Wesentlichen Rückvergütungen aus der Pensionsversicherung sowie Erstattungen aus der Personal- und Sachmittelgestellung für verschiedene Institutionen. Die Auflösung der Sonderposten für Investitionszuschüsse erfolgt nach der zeitlichen Bindungsfrist der Zuschüsse und beträgt T€ 436.

In den Sonstigen Erlösen von T€ 1.538 sind u.a. die Erträge aus der Werterhöhung des Anlagevermögens, im Wesentlichen gestiegene Rückkaufswerte der zur Rückdeckung der Pensionsverpflichtungen abgeschlossenen Lebensversicherungen, (T€ 615), periodenfremde Erträge aus der Erstattung von Mitgliedsbeiträgen und Abrechnung von Fördermitteln (T€ 271) sowie der Auflösung von Rückstellungen (T€ 591) enthalten.

## 2. Betriebsaufwand

in T€	Ist 2013	Ist 2012	Ver- änderung
Materialaufwand	13.046	12.506	540
Personalaufwand	31.884	30.867	1.017
Abschreibungen	1.521	2.364	-843
Sonstige betriebliche Aufwendungen	30.003	33.605	-3.602
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>76.454</b>	<b>79.342</b>	<b>-2.888</b>

Der **Materialaufwand** betrug T€ 13.046. Er besteht aus Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (T€ 2.390) sowie aus Aufwendungen für bezogene Leistungen (T€ 10.656).

in T€	Ist 2013	Ist 2012	Ver- änderung
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.390	2.461	-71
Aufwendungen für bezogene Leistungen	10.656	10.045	611
davon:			
- Prüferentschädigung	3.626	3.315	311
- Honorare	2.504	2.476	28
- Catering	787	843	-56
- Druckleistungen	514	429	85
- Miete	1.149	1.078	71
- Sonstige Einsatzkosten	2.076	1.904	172
<b>Materialaufwand</b>	<b>13.046</b>	<b>12.506</b>	<b>540</b>

Die **Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** betreffen Materialien zur Durchführung der Aus- und Fortbildungsprüfungen (T€ 1.795) sowie den Betrieb des Restaurants der IHK-Akademie Westerham (T€ 595).

Hauptbestandteile der **Aufwendungen für bezogene Leistungen** von T€ 10.656 waren die Entschädigungen für ehrenamtliche Prüfer in der Aus- und Weiterbildung (T€ 3.626), Dozentenhonorare (T€ 2.504), Catering (T€ 787), Druckleistungen (T€ 514), Mieten (T€ 1.149) und Sonstige Einsatzkosten (T€ 2.076) wie z.B. Gutachten von Sachverständigen, Kosten für Mailingaktionen, Registerführung, Auf- und Abbau von Messeständen, Bereitstellung von Veranstaltungstechnik. Die Mehraufwendungen gegenüber dem Vorjahr bei Prüferentschädigungen sind im Wesentlichen der Erhöhung des Entschädigungssatzes von € 5 auf € 6 je Stunde geschuldet. Insgesamt lagen die Kosten um T€ 540 (+ 4,3 %) über dem Vorjahreswert.

Im **Personalaufwand** mit T€ 31.883 sind Lohn- und Gehaltskosten für unbefristete und befristete Arbeitsverträge sowie Ausbildungsvergütungen enthalten. Die IHK bildet in den Berufen „Bürokaufmann/-frau“, „Fachinformatiker/-in für Systemintegration“, „Veranstaltungskaufmann/-frau“, „Restaurantfachmann/-frau“, „Hotelfachmann/-frau“ und „Koch/Köchin“ aus. Daneben bietet die IHK ein duales Studium zum Bachelor of Arts (BA) - Betriebswirtschaft kombiniert mit dem Abschluss zum/zur Bürokaufmann/-frau an.

Die Aufwendungen für Sozialabgaben und Altersversorgung enthalten auch Veränderungen personalbedingter Rückstellungen wie z.B. die für Pensionen, Beihilfe, Altersteilzeit und Berufsgenossenschaft, Dienstjubiläen, Resturlaube und Gleitzeitüberhänge.

Erhaltene Aufwandsentschädigungen oder Sitzungsgelder aus hauptamtlicher Tätigkeit in externen Gremien, z.B. in Form von Aufsichtsrats- oder Verwaltungsratsmandaten, sind gemäß des Beschlusses des Präsidiums vom 20. Juni 2012 an die IHK abzuführen. Sonstige Nebeneinkünfte der Hauptgeschäftsführung sind unter Gliederungspunkt V. Ergänzende Angaben – Personalübersicht (Seite 29) ausgewiesen.

in T€	Ist 2013	Ist 2012	Ver- änderung
Gehälter	24.959	23.073	1.886
davon:			
- Ausbildungsvergütung	152	131	21
Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	6.924	7.794	-870
<b>Personalaufwand</b>	<b>31.883</b>	<b>30.867</b>	<b>1.016</b>

Die Tätigkeit der Mitglieder des Präsidiums, der Vollversammlung und der regionalen Gremien erfolgt ehrenamtlich. Es werden weder Aufwandsentschädigungen oder Sitzungsgelder bezahlt noch Kosten erstattet.

Die **Abschreibungen** beliefen sich im Geschäftsjahr auf T€ 1.521. Sie werden grundsätzlich linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen, die auf den steuerlich anerkannten Nutzungsdauern basieren.

in T€	Ist 2013	Ist 2012	Ver- änderung
Immaterielle Vermögensgegenstände	159	81	78
Gebäude und Gebäudeeinrichtungen	265	1.218	-953
Außenanlagen	37	34	3
Betriebs- und Geschäftsausstattung	627	645	-18
Geringwertige Wirtschaftsgüter	433	386	47
<b>Abschreibungen</b>	<b>1.521</b>	<b>2.364</b>	<b>-843</b>

Die **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** decken den Sachaufwand aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ab, die keinen anderen Aufwandspositionen der GuV zuzurechnen sind. Sie betreffen u.a. Aufwendungen für Fremdleistungen wie z.B. die Inanspruchnahme von Dienstleistungen für Reinigung, Sicherheitsdienste, IT-Dienstleistungen sowie Werkverträge. Der Bereich Bürobedarf, Literatur und Kommunikation betrifft hauptsächlich Postvertriebskosten. Die Aufwendungen für Grundstücke und Gebäude fallen in den Bereichen Energie, Instandhaltung und Wartung an.

in T€	Ist 2013	Ist 2012	Ver- änderung
Sonstige Personalaufwendungen	1.608	1.581	27
Mieten, Pachten, Leasing	3.247	3.313	-66
Aufwendungen für Fremdleistungen, Lizenzen u. a.	4.794	4.874	-80
Rechts- und Beratungskosten	2.156	2.277	-121
Bürobedarf, Literatur, Kommunikation	3.005	2.851	154
Reisen, Bewirtung, Repräsentation	1.320	969	351
Marketing, Öffentlichkeitsarbeit u. a.	897	770	127
Versicherungen, Mitgliedschaften	4.928	4.324	604
Aufwendungen für Grundstücke und Gebäude	5.963	7.632	-1.669
Andere betriebliche Aufwendungen	2.085	5.014	-2.929
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>30.003</b>	<b>33.605</b>	<b>-3.602</b>

Insgesamt ist ein Rückgang von T€ 3.602 zu verzeichnen. Höheren Aufwendungen in den Bereichen Bürobedarf, Literatur, Kommunikation (hauptsächlich für Porto, Telefon und Onlinedienste T€ 154), Reisen, Bewirtung, Repräsentation (im Wesentlichen für Prüfererehrungen, Sitzungen für Ausschüsse und Gremien T€ 351), Marketing/Öffentlichkeitsarbeit (T€ 127) und Versicherungen, Mitgliedschaften (vor allem Mitgliedschaften beim DIHK und BIHK T€ 604) stehen geringere Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten (insbesondere Gerichts-/Anwaltskosten und Grundlagenermittlung für Architekten -T€ 121), für Grundstücke und Gebäude (Energiekosten und Instandhaltung -T€ 1.669) sowie Andere betriebliche Aufwendungen (-T€ 2.929) gegenüber. Letztere enthielten im Vorjahr einmalige Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen im Zusammenhang mit der Generalsanierung des Stammhauses in der Max-Joseph-Straße (T€ 2.438). Darüber hinaus konnten die Restmaßnahmen zum Brandschutz an den Standorten Orleansstraße und in Feldkirchen-Westerham in 2013 weitgehend abgeschlossen werden, die Aufwendungen waren deshalb wesentlich geringer als in 2012.

### 3. Finanzergebnis

in T€	Ist 2013	Ist 2012	Ver- änderung
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Anlagevermögens	871	1.117	-246
Zinsen und ähnliche Erträge	539	1.015	-476
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	75	77	-2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.123	70	1.053
<b>Finanzergebnis</b>	<b>212</b>	<b>1.985</b>	<b>-1.773</b>

Die **Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Anlagevermögens** entfallen auf langfristige Festgeld- und Spareinlagen bei Kreditinstituten. Zinsen aus kurz- bis mittelfristigen Festgeld- und Spareinlagen werden zusammen mit den übrigen Zinsen aus Bankguthaben sowie den Abzinsungserträgen aus langfristigen Rückstellungen (T€ 8) unter **Zinsen und ähnliche Erträge** ausgewiesen. Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen** resultieren aus der Einlösung von Wertpapieren zum Nennwert, die zu höheren Kursen erworben wurden. Ausfälle bzw. Wertberichtigungen waren nicht zu verzeichnen. Die **Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen** betreffen überwiegend Aufzinsungsbeträge aus Pensionsrückstellungen (T€ 1.046).

### 4. Steuern

Steuern vom Einkommen und Ertrag fielen bei den Betrieben gewerblicher Art als Gewerbe- und Körperschaft- sowie Kapitalertragsteuer in der Höhe von T€ 27 an. In den Sonstigen Steuern sind hauptsächlich die Grundsteuern enthalten.

---

## V. Erläuterungen zur Finanzrechnung

Hinsichtlich der Ist-Ist-Entwicklung und der Plan-Ist-Entwicklung wird grundsätzlich auf die Anlagen 1/3 (Seite 6), 1/5 (Seite 8) und 1/6/3 (Seite 39) Bezug genommen.

### 1. Jahresergebnis ohne außerordentlichen Posten

Das Jahresergebnis wird auf der Ertragsseite wesentlich durch höhere Beitrags- und Gebührenerträge bestimmt. Hier kommen Sondereffekte durch eine außergewöhnlich hohe Beitragseinzelnveranlagung und die erstmalige Fakturierung der Gebühren aus der Führung des Finanzanlagevermittlerregisters zum Tragen. Die Betriebsaufwendungen sind insgesamt rückläufig. Höhere Material- und Personalaufwendungen stehen geringeren Abschreibungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber.

### 2. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beinhaltet das um die Veränderung der Rückstellungen, der Abschreibungen und Zuschreibungen zum Anlagevermögen der sonstigen Aktiva und Passiva sowie der Zuführungen oder Auflösungen an aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten bereinigte Jahresergebnis.

Im Geschäftsjahr 2013 beträgt der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit T€ 27.596 (VJ - T€ 26).

### 3. Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit zeigt die Einnahmen und Ausgaben für Investitionen im Bereich der Gegenstände des immateriellen Anlagevermögens, des Sachanlage- und des Finanzanlagevermögens auf. Im immateriellen und Sachanlagevermögen wurden in 2013 insgesamt Investitionen in Höhe von T€ 6.506 getätigt.

Im Zuge der Generalsanierung des Stammhauses an der Max-Joseph-Str. wurden Anzahlungen für Anlagen im Bau über T€ 5.300 geleistet. Die Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen in die IT-Infrastruktur sowie Lizenzen und Software betragen T€ 600 bzw. T€ 298.

### 4. Finanzmittelbestand am Ende der Periode

Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode schließt mit T€ 85.709 ab und liegt um T€ 21.090 über dem Wert zum 31.12.2012.

## VI. Ergänzende Angaben

### Personalübersicht zum 31. Dezember 2013

VZÄ = Vollzeitäquivalent)	Ist 31.12.2013		Ist 31.12.2012		Veränderung	
	Stellenkapazität (VZÄ)	Gehälter (in T€)	Stellenkapazität (VZÄ)	Gehälter (in T€)	Stellenkapazität (VZÄ)	Gehälter (in T€)
HGF / stv. HGF **	3,0	641	3,0	532 *	0,0	109
Bereichsleiter	5,0	627	6,0	718 *	-1,0	-91
Abteilungsleiter	4,0	555	5,0	523 *	-1,0	32
Referatsleiter	43,3	3.765	45,6	3.873	-2,3	-108
Sachbearbeiter / Referenten	186,0	10.523	168,6	8.840	17,4	1.683
Verwaltungsangestellte / Assistenten / Juniorstellen	178,5	7.127	168,3	7.169	10,2	-42
gewerbliche Angestellte	22,3	606	21,9	571	0,4	35
Auszubildende	19,0	154	16,0	130	3,0	24
<b>Summe</b>	<b>461,1</b>	<b>23.998</b>	<b>434,4</b>	<b>22.356</b>	<b>26,7</b>	<b>1.642</b>

#### Mitarbeiterzahlen (Köpfe)

Anzahl aktiver Mitarbeiter zum 31.12.	2013	2012	Veränderung
Kernbelegschaft	494	462	32
Auszubildende	19	16	3
<b>Summe</b>	<b>513</b>	<b>478</b>	<b>35</b>

#### außerdem

	2013	2012	Veränderung
Geringfügig Beschäftigte	9	14	-5
Trainees	0	0	0
Praktikanten	3	4	-1
Elternzeit	17	15	2
ATZ inaktiv	8	15	-7
EU-Rente	2	2	0

\* Im Geschäftsjahr 2012 wurden keine variablen Gehaltsbestandteile ausbezahlt. Die Entscheidung des Präsidiums über die Gewährung variabler Gehaltsbestandteile für HGF / stv. HGF, Bereichs- und Abteilungsleiter wird seit 2013 jeweils im 1. Quartal des Folgejahres getroffen (zuvor 4. Quartal des laufenden Jahres).

\*\* Sonstige Nebeneinkünfte der Hauptgeschäftsführung, die privater Natur sind und deshalb nicht der Abfuhrpflicht unterliegen (Beschluss des Präsidiums vom 20. Juni 2012)

- Hauptgeschäftsführer Peter Driessen: 0 €
- stv. Hauptgeschäftsführer Dr. Manfred Gößl: 767 € (Dozententätigkeit für Management-Akademie der Sparkassen-Finanzgruppe Bonn)
- stv. Hauptgeschäftsführer Peter Kammerer: 4.800 € (Prokurist, MGH Münchner Gewerbehöfe und Technologiezentrumsgesellschaft mbH, München)

### Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen

Geschäfte zu marktunüblichen Bedingungen im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB wurden im Berichtsjahr nicht getätigt.

Nahestehenden Personen und Unternehmen sind:

- Präsident (P1)
- übrige Mitglieder des Präsidiums (P2)
- Mitglieder des Bauaus- und Haushaltsausschusses (BHA)
- Mitglieder der Vollversammlung (VV)
- Hauptgeschäftsführer und Stellvertreter (HGF)
- Bereichsleiter (BL)
- Geschäftsführer verbundener Unternehmen (GF)
- sowie diesen genannten Personen nahe stehende Familienangehörige und Unternehmen

### Treuhandverhältnisse

Die IHK für München und Oberbayern hält für die bayerischen IHKs Gesellschaftsanteile (sonstige Anteile) als Treuhandvermögen in einer Gesamthöhe von T€ 60. Einzelheiten sind der Anlage 1/8 (Seite 51) zu entnehmen.

### Pro-forma-Veranlagung Beitrag

Zur periodengerechten Darstellung der Erträge aus Beiträgen wurde Mitte Dezember 2013 anhand aller bis zu diesem Zeitpunkt verfügbaren, noch nicht beschiedenen Bemessungsgrundlagen eine Berechnung der sich daraus für den Berichtszeitraum und die Vorjahre ergebenden Beitragsansprüche und Erstattungsverpflichtungen vorgenommen. Sie belaufen sich auf:

	31.12.2013 in T€	31.12.2012 in T€	Ver- änderung in T€
<b>Beitragsansprüche</b>	<b>10.772</b>	<b>14.172</b>	<b>-3.400</b>
- davon laufendes Jahr	111	191	-80
- davon Vorjahre	10.661	13.981	-3.320
<b>Erstattungsverpflichtungen</b>	<b>-2.341</b>	<b>-2.802</b>	<b>461</b>
- davon laufendes Jahr	-8	-6	-2
- davon Vorjahre	-2.333	-2.796	463
<b>Gesamt</b>	<b>8.431</b>	<b>11.370</b>	<b>-2.939</b>

## Finanzielle Verpflichtungen

Die IHK für München und Oberbayern hat über die jeweiligen Vertragslaufzeiten finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Wartungsverträgen in Höhe von T€ 12.297.

	31.12.2013 in T€	31.12.2012 in T€	Ver- änderung in T€
<b>Finanzielle Verpflichtungen</b>			
- davon aus Leasingverträgen	262	211	51
- davon aus Mietverträgen	9.467	11.587	-2.120
- davon aus Dienstleistungsverträgen	2.226	1.527	699
- davon aus Wartungsverträgen	341	313	28
- davon aus Sonstigen Verträgen	1	1	0
<b>Gesamt</b>	<b>12.297</b>	<b>13.639</b>	<b>-1.342</b>

Die Verpflichtungen aus Leasingverträgen (T€ 262) betreffen 13 Dienstfahrzeuge für den Hauptgeschäftsführer und seine beiden Stellvertreter (drei), den Außendienst (sieben) und den allgemeinen Fahrzeugpool (drei) sowie Kopiersysteme und IT-Ausstattung. Die Mietverpflichtungen (T€ 9.467) sind im Wesentlichen begründet durch langfristige Mietverträge für den Interimsstandort München Balanstraße und die Regionalgeschäftsstellen in Ingolstadt, Mühldorf, Rosenheim und Weilheim. Dienstleistungs- (T€ 2.226) und Wartungsverträge (T€ 341) beinhalten hauptsächlich Betrieb und Wartung der Telekommunikations- und IT-Infrastruktur (TDN, WAN, LAN, W-LAN-Netz, Hard- und Software).

Darüber hinaus ist die IHK für München und Oberbayern Mitglied im Deutschen Industrie- und Handelskammertag e. V., Berlin (DIHK). Nach § 20 der Vereinssatzung steht der IHK bei Auflösung des Vereins das nach Erfüllung der Verbindlichkeiten verbleibende Vermögen des DIHK anteilig im Verhältnis der Beiträge der letzten fünf abgeschlossenen Geschäftsjahre zu. Übersteigen die Verbindlichkeiten das Vermögen, ist im gleichen Verfahren ein Schlussbeitrag zu leisten.

Der DIHK weist zum 31. Dezember 2013 bei einer Bilanzsumme von Mio. € 125,2 ein Eigenkapital von Mio. € 53,2 aus. Bei der Erstellung der Bilanz des DIHK wurde vom Wahlrecht nach Art. 28 EGHGB Gebrauch gemacht und Pensionszusagen, die vor dem 1. Januar 1987 entstanden sind, nicht passiviert. Dadurch sind Verpflichtungen in Höhe von Mio. € 34,7 nicht in der Bilanz zum 31. Dezember 2013 angegeben. Die

---

bilanzierten Pensionsverpflichtungen in der Bilanz betragen per 31. Dezember 2013 Mio. € 42,8.

Der durchschnittliche Beitrag der IHK München zum DIHK belief sich in den letzten fünf Jahren auf rund 9,3 % des gesamten Beitragsaufkommens des DIHK.

Auf der Grundlage des am 23. März 2011 von der Vollversammlung des DIHK beschlossenen neuen § 16 Abs. 4 der Vereinssatzung können periodenunabhängig auch jährlich zweckgebundene Kapitalzuführungen zum Aufbau des Eigenkapitals des DIHK festgesetzt werden. Die IHKs stellen für diesen Zweck beschlussgemäß bis voraussichtlich 2018 gemäß DIHK-Umlageschlüssel einen Betrag von jährlich zusammen Mio. € 1,4 an den DIHK zur Verfügung.

Für die Mitarbeiter der IHK besteht eine Mitgliedschaft bei der Bayerischen Versorgungskammer, München (Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden), soweit sie nicht nach beamtenrechtlichen Grundsätzen Anspruch auf Altersversorgung haben und damit eine entsprechende Vorsorge über die Rückstellungen für Pensionen getroffen wurde (36 aktive und ehemalige Mitarbeiter).

Die Zusatzversorgungskasse hat die Aufgabe, die betriebliche Altersversorgung für ihre Mitglieder durchzuführen. Die Leistungen der betrieblichen Altersversorgung richten sich nach dem Tarifvertrag über die zusätzliche Altersvorsorge der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes (ATV-K). Seit dem 1. Januar 2002 ist die Höhe der Betriebsrente insbesondere abhängig von dem jeweiligen Jahresentgelt und dem Alter des Beschäftigten. Anwartschaften aus dem bis zum 31. Dezember 2001 durchgeführten Gesamtversorgungssystem wurden zusätzlich in Form einer Startgutschrift berücksichtigt.

Bis zum Jahr 2002 wurde die Zusatzversorgung im Umlageverfahren finanziert. Seit dem Jahr 2003 erfolgt die Finanzierung in einem Mischsystem aus Umlagefinanzierung und kapitalgedeckter Finanzierung. Die Zusatzversorgungskasse strebt einen Umstieg auf das Kapitaldeckungsverfahren an. Unter Berücksichtigung der derzeitigen Annahmen geht die Zusatzversorgungskasse davon aus, dass sie voraussichtlich im Jahr 2025 ganz auf die Kapitaldeckung umsteigen kann.

Die Zusatzversorgungskasse hat mit Beginn des Jahres 2013 ihren Umlagesatz von 4,75 % auf 3,75 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts bis einschließlich 2017 festgesetzt. Der Satz für den im Kapitaldeckungsverfahren zu entrichtenden Zusatzbeitrag betrug unverändert 4,0 %. Damit reduzierten sich die Gesamtaufwendungen von 8,75 % für die Zusatzversorgung um 11,4 %.

Die Summe der zusatzversorgungspflichtigen Entgelte für die Beschäftigten der IHK für München und Oberbayern betrug im Geschäftsjahr 2013 T€ 20.989 (Vorjahr T€ 19.484).

---

## VII. Angaben zu Organen

### Mitglieder des Präsidiums und der Hauptgeschäftsführung im Geschäftsjahr 2013

#### ***Präsident***

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Erich Greipl  
Otto Beisheim Betriebs GmbH († 4. Juli 2013)

Dr. Eberhard Sasse  
Dr. Sasse AG (seit 3. September 2013)

#### ***Vizepräsidenten***

Dr. Florian Bieberbach  
Stadtwerke München GmbH (seit 3. September 2013)

Georg Dettendorfer  
Johann Dettendorfer Spedition, Ferntrans Verwaltungsgesellschaft mbH

Detlef Dörrié  
Aktiv AG Dienstleistungen und Beteiligungen

Wilfried Gerling  
Hallertauer Volksbank eG

Gerhard Lutz  
AUTOHAUS HORNUNG GmbH & Co. KG

Ingrid Obermeier-Osl  
Franz Obermeier GmbH

Georg Randlkofer  
Alois Dallmayr KG

---

Stephanie Spinner-König  
Spinner GmbH

Kathrin Wickenhäuser-Egger  
Cristal Hotel-Betriebsgesellschaft mbH

Johannes Winklhofer  
iwis motorsysteme GmbH & Co. KG

**Hauptgeschäftsführer**  
Peter Driessen

**Stellvertretende Hauptgeschäftsführer**  
Dr. Manfred Gößl

Peter Kammerer

München, den 15. Mail 2015

**IHK für München und Oberbayern**

Präsident

Dr. Eberhard Sasse

Hauptgeschäftsführer

Peter Driessen

Anlagenspiegel

Posten der Bilanz/Vermögensrechnung:	Entwicklung der Anschaffungswerte						Entwicklung der Abschreibungen						Restbuchwerte 31.12.2013		Restbuchwerte 31.12.2012	
	Anfangsbestand 01.01.2013	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Endstand 31.12.2013	Anfangsstand 01.01.2013	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Umbuchungen	Zuschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	Endstand 31.12.2013	Euro		Euro		
												2	3	4	5	6
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>																
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten (A. I. 1.)	1.406.791,36	298.241,65	0,00	0,00	1.705.033,01	999.623,36	237.227,65	0,00	0,00	0,00	1.236.851,01	468.182,00	0,00	0,00	407.168,00	
2. Geleistete Anzahlungen (A. I. 2.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
<b>I. Sachanlagen</b>	<b>1.406.791,36</b>	<b>298.241,65</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.705.033,01</b>	<b>999.623,36</b>	<b>237.227,65</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.236.851,01</b>	<b>468.182,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>407.168,00</b>	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten auf fremden Grundstücken (A. II. 1.)	65.946.077,93	35.895,87	51.149,08	0,00	66.033.122,88	2.735.639,52	300.952,95	0,00	0,00	0,00	3.036.592,47	62.996.530,41	0,00	0,00	63.210.438,41	
2. Technische Anlagen und Maschinen (A. II. 2.)	97.197,78	0,00	0,00	0,00	97.197,78	34.715,78	6.942,00	0,00	0,00	0,00	41.657,78	55.540,00	0,00	0,00	62.482,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung (A. II. 3.)	11.464.253,57	599.804,27	0,00	63.712,33	12.000.345,51	8.511.895,57	976.347,27	0,00	44.314,33	9.443.928,51	2.952.358,00	2.556.417,00	0,00	0,00	2.952.358,00	
4. Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau (A. II. 4.)	5.162.540,79	5.323.649,63	-51.149,08	0,00	10.435.041,34	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.435.041,34	10.435.041,34	0,00	0,00	5.162.540,79	
<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>82.670.070,07</b>	<b>5.959.349,77</b>	<b>0,00</b>	<b>63.712,33</b>	<b>88.565.707,51</b>	<b>11.282.250,87</b>	<b>1.284.242,22</b>	<b>0,00</b>	<b>44.314,33</b>	<b>12.522.178,76</b>	<b>71.387.819,20</b>	<b>76.043.528,75</b>	<b>25.600,00</b>	<b>0,00</b>	<b>71.387.819,20</b>	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen (A. III. 1.)	25.600,00	0,00	0,00	0,00	25.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.600,00	0,00	25.600,00		
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen (A. III. 2.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
3. Beteiligungen (A. III. 3.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
4. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (A. III. 4.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
5. Wertpapiere des Anlagevermögens (A. III. 5.)	32.384.273,97	7.272.726,03	0,00	7.075.000,00	32.582.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	32.582.000,00	0,00	32.582.000,00		
6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche (A. III. 6.)	26.426.811,06	1.095.512,21	0,00	493.516,72	27.028.806,55	15.671,63	0,00	7.872,63	0,00	7.799,00	27.021.007,55	26.411.139,43	0,00	26.411.139,43		
<b>Anlagevermögen insgesamt</b>	<b>58.836.685,03</b>	<b>8.368.238,24</b>	<b>0,00</b>	<b>7.568.516,72</b>	<b>59.636.406,55</b>	<b>15.671,63</b>	<b>1.521.469,87</b>	<b>0,00</b>	<b>7.872,63</b>	<b>7.799,00</b>	<b>58.821.013,40</b>	<b>136.140.318,30</b>	<b>58.821.013,40</b>	<b>0,00</b>	<b>130.616.000,60</b>	
	<b>142.913.546,46</b>	<b>14.625.829,66</b>	<b>0,00</b>	<b>7.632.229,95</b>	<b>149.907.147,07</b>	<b>12.297.545,96</b>	<b>1.521.469,87</b>	<b>0,00</b>	<b>7.872,63</b>	<b>44.314,33</b>	<b>133.766.828,77</b>	<b>136.140.318,30</b>	<b>58.821.013,40</b>	<b>0,00</b>	<b>130.616.000,60</b>	

Plan-Ist-Vergleich Gewinn- und Verlustrechnung (Mindestgliederung)

	Plan 2013			Ist 2013			Plan-Ist- Abweichung		
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
1. Erträge aus IHK-Beiträgen			71.922.200,00			71.922.172,54			-27,46
davon: - Erträge IHK-Beiträge Vorjahre		25.476.100,00		25.476.030,65				-69,35	
davon: - Grundbeiträge Vorjahre	1.628.900,00			1.628.839,17			-60,83		
- Umlagen Vorjahre	23.847.200,00			23.847.191,48			-8,52		
- Erträge IHK-Beiträge lfd. Jahr		46.446.100,00		46.446.141,89			41,89		
davon: - Grundbeiträge lfd. Jahr	19.392.200,00			19.392.230,00			30,00		
- Umlagen lfd. Jahr	27.053.900,00			27.053.911,89			11,89		
2. Erträge aus Gebühren			12.381.300,00			12.381.290,74			-9,26
davon: - Erträge aus Gebühren Berufsbildung		4.996.400,00		4.996.445,67			45,67		
- Erträge aus Gebühren Weiterbildung		2.691.100,00		2.691.067,50			-32,50		
- Erträge aus sonstigen Gebühren		4.693.800,00		4.693.777,57			-22,43		
3. Erträge aus Entgelten			5.332.800,00			5.332.795,78			-4,22
davon: - Verkaufserlöse		349.800,00		349.827,19			27,19		
- Entg. a. Lehrgang, Seminaren, Veranstalt.		4.696.600,00		4.696.588,71			-11,29		
4. Bestandsveränderungen			0,00			0,00			0,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen			0,00			0,00			0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge			6.706.100,00			6.706.114,93			14,93
davon: - Erträge aus Erstattungen		2.103.900,00		2.320.364,55			216.464,55		
- Erträge aus öffentl. Zuwendungen		522.000,00		314.024,10			-207.975,90		
<b>Betriebserträge</b>			<b>96.342.400,00</b>			<b>96.342.373,99</b>			<b>-26,01</b>
7. Sachaufwand									
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			2.390.400,00			2.390.448,10			48,10
b) Aufwand für bezogene Leistungen			10.655.500,00			10.655.534,85			34,85
davon: Fremdleistungen		8.885.000,00		8.884.960,32			-39,68		
davon: - Honorare Dozenten	2.504.500,00			2.504.490,83			-9,17		
- Prüferentschädigungen	3.625.600,00			3.625.613,69			13,69		
8. Personalaufwand			31.883.400,00			31.883.343,30			-56,70
a) Gehälter (inkl. Sachbezüge und Aushilfen)		24.959.400,00		24.959.347,86			-52,14		
davon: - Gehälter aus unbefristeten u. befristeten Arbeitsverhältnissen	24.807.900,00			24.807.925,25			25,25		
- Ausbildungsvergütungen	151.300,00			151.315,11			15,11		
b) Soziale Abgaben, Aufwand für Altersversorgung und Unterstützung		6.924.000,00		6.923.995,44			-4,56		
davon: - Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	4.055.600,00			4.055.635,93			35,93		
- Beihilfen und Unterstützung	294.400,00			294.361,09			-38,91		
- Renten- u. Hinterbliebenenversorgung	0,00			0,00			0,00		
- Vorsorge	2.403.500,00			2.403.498,21			-1,79		
9. Abschreibungen			1.521.500,00			1.521.468,87			-31,13
a) Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände, Anlagevermögen u.		1.521.500,00		1.521.468,87			-31,13		
davon: - Abschreibungen auf Gebäude u. Gebäudeeinrichtungen	265.100,00			265.092,00			-8,00		
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens		0,00		0,00			0,00		
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			30.002.900,00			30.002.902,43			2,43
davon: - Sonstiger Personalaufwand		1.600.100,00		1.600.105,20			5,20		
- Mieten, Pachten, Erbbauzinsen u. Leasing		3.246.500,00		3.246.506,64			6,64		
- Aufwendungen für Fremdleistungen		4.645.200,00		4.645.177,29			-22,71		
- Rechts- und Beratungskosten		2.183.600,00		2.183.627,83			27,83		
- Bürobebedarf, Literatur, Telekommunikation		3.004.900,00		3.004.869,71			-30,29		
- Präsidentenfonds		10.500,00		10.500,00			0,00		
- Marketing u. Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentation außer		1.780.900,00		1.780.859,92			-40,08		
Präsidentenfonds									
- Aufwendungen DIHK		3.517.100,00		3.517.094,40			-5,60		
- Zuwendungen		295.700,00		295.742,79			42,79		
- Aufwendungen Grundstücke, Gebäude- und Geschäftsausstattung		5.941.100,00		5.941.070,47			-29,53		
<b>Betriebsaufwand</b>			<b>76.453.700,00</b>			<b>76.453.697,55</b>			<b>-2,45</b>
<b>Betriebsergebnis</b>			<b>19.888.700,00</b>			<b>19.888.676,44</b>			<b>-23,56</b>
11. Erträge aus Beteiligungen			0,00			0,00			0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			871.000,00			870.976,77			-23,23
13. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge			539.400,00			539.423,89			23,89
davon: Erträge aus Abzinsung		7.900,00		7.872,63			-27,37		
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens			-75.000,00			-75.000,00			0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			-1.123.300,00			-1.123.258,76			41,24
davon: Aufwendungen aus Aufzinsung		-1.112.300,00		-1.112.281,20			18,80		
<b>Finanzergebnis</b>			<b>212.100,00</b>			<b>212.141,90</b>			<b>41,90</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>			<b>20.100.800,00</b>			<b>20.100.818,34</b>			<b>18,34</b>
16. Außerordentliche Erträge			0,00			0,00			0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen			0,00			0,00			0,00
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>			<b>0,00</b>			<b>0,00</b>			<b>0,00</b>
18. Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag			26.600,00			26.609,75			9,75
19. Sonstige Steuern			101.900,00			101.908,32			8,32
<b>20. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>			<b>19.972.300,00</b>			<b>19.972.300,27</b>			<b>0,27</b>
21. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			0,00			0,00			0,00
22. Entnahmen aus Rücklagen			2.057.700,00			2.057.653,10			-46,90
a) aus der Ausgleichsrücklage		0,00		0,00			0,00		
b) aus anderen Rücklagen		2.057.700,00		2.057.653,10			-46,90		
davon: Liquiditätsrücklage		0,00		0,00			0,00		
23. Einstellungen in Rücklagen			-22.030.000,00			-22.029.953,37			46,63
a) in die Ausgleichsrücklage		0,00		0,00			0,00		
b) in andere Rücklagen		-22.030.000,00		-22.029.953,37			46,63		
davon: Liquiditätsrücklage		0,00		0,00			0,00		
<b>Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>			<b>0,00</b>			<b>0,00</b>			<b>0,00</b>
Gewinnverwendungsvorschlag									
- Einstellung in die Ausgleichsrücklage									
- Einstellung in andere Rücklagen									
- Vortrag auf neue Rechnung									

**Plan-Ist-Vergleich Finanzrechnung (Mindestgliederung)**

	Plan 2013		Ist 2013		Plan-Ist- Abweichung	
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
1. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag vor außerordentlichem Posten		19.972.300,00		19.972.300,27		0,27
2. a) +/- Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens						
+ Abschreibungen	1.521.500,00	1.521.500,00	1.521.468,87	1.521.468,87	-31,13	-31,13
- Zuschreibungen	0,00		0,00		0,00	
2. b) - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten		-436.300,00		-436.327,75		-27,75
3. +/- Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten		-350.800,00		-350.828,02		-28,02
a) + Aufwendungen Zuführung Rückstellungen	1.876.800,00		1.876.834,30		34,30	
- Erträge Auflösung von Rückstellungen	-2.107.000,00		-2.107.027,09		-27,09	
b) + Bildung Passive Rechnungsabgrenzungsposten	66.500,00		66.544,59		44,59	
+ Auflösung Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	437.100,00		437.076,33		-23,67	
- Auflösung Passive Rechnungsabgrenzungsposten	-55.000,00		-55.013,41		-13,41	
- Bildung Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	-569.200,00		-569.242,74		-42,74	
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-) [bspw. Abschreibung auf ein aktiviertes Disagio]		-622.800,00		-622.790,51		9,49
5. +/- Verlust (+) / Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		82.500,00		82.506,93		6,93
6. +/- Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		3.893.700,00		3.893.719,29		19,29
7. +/- Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		3.535.900,00		3.535.926,82		26,82
8. +/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten		0,00		0,00		0,00
<b>9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		<b>27.596.000,00</b>		<b>27.595.975,90</b>		<b>-24,10</b>
10. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		11.900,00		11.891,07		-8,93
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-5.959.400,00		-5.959.349,77		50,23
<i>Grundstücke und Gebäude</i>						
Sanierung MJS Anteil 2013	-5.359.600,00		-5.359.545,50		54,50	
Verpflichtungsermächtigung pauschal veranschlagt	-5.299.900,00		-5.299.849,52		50,48	
	0,00		0,00		0,00	
	-59.700,00		-59.695,98		4,02	
<i>Technische Anlagen</i>	0,00		0,00		0,00	
- Erweiterung Netzwerk	0,00		0,00		0,00	
- Aufzug Akademie Westerham	0,00		0,00		0,00	
Verpflichtungsermächtigung pauschal veranschlagt	0,00		0,00		0,00	
	0,00		0,00		0,00	
<i>Betriebs- und Geschäftsausstattung</i>	-599.800,00		-599.804,27		-4,27	
- Neue/Ersatz Monitore	-34.200,00		-34.241,51		-41,51	
- Küchenausstattung Orleansstr.	-24.300,00		-24.265,18		34,82	
- Fahrzeuge	0,00		0,00		0,00	
pauschal veranschlagt	-541.300,00		-541.297,58		2,42	
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens		0,00		0,00		0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens		-298.200,00		-298.241,65		-41,65
- MS Office 2010	-168.000,00		-167.976,25		23,75	
- Lizenzen für DMS/Archivierung	-105.100,00		-105.118,43		-18,43	
- Lizenzen für Veranstaltungssoftware (VERA) pauschal veranschlagt	0,00		0,00		0,00	
	-25.100,00		-25.146,97		-46,97	
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens		12.900,00		12.922,39		22,39
+ Abgang von Anteilen	12.900,00		12.922,39		22,39	
+ Abgang von Wertpapieren/Festgeldern	0,00		0,00		0,00	
+ Abgang von Rückdeckungsansprüchen	0,00		0,00		0,00	
+ Abgang von sonstigen Finanzanlagen	0,00		0,00		0,00	
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		-272.700,00		-272.726,03		-26,03
- Zugang von Beteiligungen	0,00		0,00		0,00	
- Zugang von sonstigen Finanzanlagen	-272.700,00		-272.726,03		-26,03	
<b>16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>-6.505.500,00</b>		<b>-6.505.503,99</b>		<b>-3,99</b>
17. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten und aus Investitionszuschüssen		0,00		0,00		0,00
a) <i>Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten</i>	0,00		0,00		0,00	
Investitionskredite	0,00		0,00		0,00	
Kassenkredite	0,00		0,00		0,00	
b) <i>Einzahlung aus Investitionszuschüssen</i>	0,00		0,00		0,00	
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten		0,00		0,00		0,00
Investitionskredite	0,00		0,00		0,00	
Kassenkredite	0,00		0,00		0,00	
<b>19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>0,00</b>		<b>0,00</b>		<b>0,00</b>
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)		21.090.500,00		21.090.471,91		-28,09
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		64.618.400,00		64.618.401,10		1,10
<b>22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>		<b>85.708.900,00</b>		<b>85.708.873,01</b>		<b>-26,99</b>

---

## Lagebericht

**für das Geschäftsjahr 2013**

---

## **Wirtschaftsentwicklung in der Region**

Nach einer schwachen ersten Jahreshälfte 2013 profitierte die bayerische und oberbayerische Wirtschaft im zweiten Halbjahr von einer steigenden In- und Auslandsnachfrage. Zum Jahresbeginn 2014 bezeichneten 47 Prozent der im Rahmen der IHK-Konjunkturumfrage befragten Unternehmen ihre gegenwärtige Geschäftslage als „gut“ und nur acht Prozent als „schlecht“. Gemessen am Saldo ist die Lage auf den höchsten Stand seit knapp zwei Jahren geklettert. Einerseits profitiert die oberbayerische Wirtschaft von ihrer derzeit hohen Wettbewerbsfähigkeit, die es ihr ermöglicht, weltweit auf Absatzmärkten punkten zu können. Andererseits sind auch die Rahmenbedingungen im Inland günstig: Ein hoher Beschäftigungsstand, sichere Einkommen und Einkommensaussichten sowie niedrige Zinsen erhöhen die Kaufkraft und führen zu einer Belebung der Inlandsnachfrage. Lediglich die Investitionstätigkeit – sowohl vom Staat als auch von den Unternehmen – dürfte im vergangenen Jahr nur verhalten gewesen sein. Dies ist auf lange Sicht problematisch, da hierdurch mittelfristig die Wachstumsaussichten reduziert werden.

## **Strategische Ausrichtung**

Auch im Geschäftsjahr 2013 orientierte sich die fachliche Schwerpunktsetzung der IHK-Arbeit an einem Katalog bereichsübergreifender "strategischer Kernziele", der auf Vorschlag der Hauptgeschäftsführung am 12. November 2012 durch das IHK-Präsidium angenommen wurde.

Gemeinsames Kennzeichen der strategischen IHK-Kernziele ist deren nachhaltige Ausrichtung und Verfolgung im Interesse der regionalen Wirtschaft und der IHK-Weiterentwicklung. Die strategischen Kernziele 2013 basieren erstmals auf einer Matrix, die eine Zuordnung der thematischen und organisatorischen Kernziele für 2013 zu den vier IHK-Kernaufgaben ermöglicht, wie sie im Leitbild entwickelt wurden.

---

Die vier Kernaufgaben der IHK für München und Oberbayern lauten:

- I. Gesamtinteresse vertreten
- II. Unternehmen fördern
- III. Wirtschaft selbst organisieren
- IV. Ehrbaren Kaufmann leben

Die thematischen Kernziele sind:

- Fachkräfte sichern
- Infrastruktur weiterentwickeln
- Regeln vereinfachen
- Internationalisierung fördern
- Wirtschaftsregionen stärken

Ergänzt werden diese Schwerpunktthemen der IHK-Arbeit um interne Kernziele zur organisatorischen IHK-Weiterentwicklung:

- Kommunikation stärken
- Ressourcen bereitstellen
- Effizienz steigern
- Innovationskraft erhöhen

Zur Erfüllung der strategischen Kernziele 2013 wurden insgesamt 121 Maßnahmen ergriffen und Projekte durchgeführt.

Die Hauptgeschäftsführung informierte das Präsidium am 6. Februar 2014 im Rahmen eines umfassenden Rechenschaftsberichts sowohl mündlich als auch schriftlich über den Erreichungsgrad der strategischen Kernziele. Auf dieser Basis sowie unter Berücksichtigung der am 25. Juni 2013 vom Präsidium beschlossenen gewichteten sechs „HGF-Ziele 2013“ entschied das Präsidium nach interner Beratung über die variable Vergütung der oberen Führungskräfte der IHK.

---

Das nach ISO 9001 zertifizierte QM-System der IHK München wurde im Januar des Jahres 2013 einem zweiten Überwachungsaudit unterzogen. Das Audit konnte erfolgreich abgeschlossen werden.

Im Verlauf des Jahres wurden im Rahmen des Qualitätsmanagements eine Reihe interner Audits und KVP-Maßnahmen durchgeführt. Mitarbeiter/innen aus den Bereichen Qualitätsmanagement, Prozessmanagement, Risikomanagement und DMS-Projekt fanden sich in einer KVP-Gruppe zusammen, um Arbeiten zu planen, abzustimmen und nachzuhalten. Mit dem Ausbau des Organisationshandbuchs (QM-Dokumentation) wurde in 2013 intensiv fortgefahren. Ebenso konnte eine Vielzahl von Geschäftsprozessen nach BPMN über das Tool Signavio modelliert und im Prozessportal veröffentlicht werden. Hierzu formierte sich eine Arbeitsgruppe der Signavio-Modellierer, deren Arbeit zu einheitlichen Modellierungseckwerten führt.

Weitere Schwerpunkte im Rahmen des Qualitätsmanagement waren die beiden halbjährlichen Zusammenfassungen der Ergebnisse des Beschwerdemanagements, die Mitarbeit im Arbeitskreis Innovationsmanagement, im Projekt Effizienzwerkstatt und die Aufbereitung der Ergebnisse der Mystery Man-Umfrage, der sich die IHK München 2012/13 unterzogen hat. Darüber hinaus wurde mit der Konzeption einer Zufriedenheitsumfrage unter den Mitgliedsunternehmen der IHK München begonnen. Es fanden insgesamt drei große (darunter auch eine in der Geschäftsstelle Ingolstadt) und etwa 15 kleine Einführungen ins QM-System für neue Mitarbeiter statt.

Insgesamt lieferte das QM-System auch im Jahr 2013 einen maßgeblichen Beitrag zur Strukturierung und Systematisierung der IHK-Arbeit und dient der Fortentwicklung des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses in der Organisation.

---

## Geschäftsverlauf

Zum 31. Dezember 2013 war ein Mitgliederzuwachs um 2,6 Prozent auf 387.657 Unternehmen (Vorjahr: 377.986) zu verzeichnen.

Die Betriebserträge der IHK lagen im Geschäftsjahr 2013 mit insgesamt Mio. € 96,3 um Mio. € 15,2 über dem Vorjahreswert. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf höhere Erträge aus IHK-Beiträgen (Mio. € 13,7) und gestiegenen Gebühren (Mio. € 2,4) zurückzuführen. Die Entgelte (- Mio. € 0,1) stagnierten im Vorjahresvergleich. Die Sonstigen betrieblichen Erträge (-Mio. € 0,8) blieben hinter dem Vorjahreswert zurück.

Das Betriebsergebnis betrug Mio. € 19,9, was einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um Mio. € 18,1 bedeutet. Das Jahresergebnis betrug Mio. € 20,0 (Vorjahr Mio. € 3,6).

Die Erträge aus IHK-Beiträgen beliefen sich auf Mio. € 71,9. Sie lagen damit um Mio. € 13,7 über dem Vorjahreswert (Mio. € 58,2).

Die Gebühren für hoheitliche Tätigkeiten stellten mit Mio. € 12,4 (Vorjahr Mio. € 10,0) die zweitgrößte Erlösposition dar. Darunter waren die Gebühren für die Betreuung von Ausbildungsverhältnissen und die Abnahme von Prüfungen in der Aus- und Fortbildung mit zusammen Mio. € 7,7 die größten Einzelpositionen.

Der Betriebsaufwand nahm im Vorjahresvergleich um Mio. € 2,9 auf Mio. € 76,5 ab. Während bei Material- und Personalaufwand deutliche Steigerungen zu verzeichnen waren, gingen die Abschreibungen und Sonstigen betrieblichen Aufwendungen zurück.

---

Das Finanzergebnis reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um Mio. € 1,8. Der weiterhin anhaltende Rückgang der Renditen auf den Kapitalmärkten konnte durch das gestiegene Anlagevolumen nicht kompensiert werden. Zudem ergaben sich erhebliche Aufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen.

### **Finanz- und Vermögenslage**

Die Finanzlage hat sich in 2013 gegenüber 2012 positiv entwickelt. Der Finanzmittelbestand betrug zum Bilanzstichtag Mio. € 85,7, was einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahreszeitpunkt um Mio. € 21,1 entspricht.

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 11,0 Prozent auf Mio. € 230,3. Die Anlagenintensität lag bei 59,1 Prozent des Gesamtvermögens. Die langfristigen Vermögenswerte nahmen um 4,2 Prozent auf Mio. € 136,1 zu. Das Umlaufvermögen beträgt Mio. € 92,6 und liegt damit um 22,8 Prozent über dem Vorjahresniveau. Die Eigenkapitalquote liegt mit 81,8 Prozent leicht über dem Vorjahreswert von 81,2 Prozent. Die Rückstellungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig verringert (Mio. € 30,7 / Vorjahr Mio. € 31,0). Die Verbindlichkeiten haben um Mio. € 3,5 auf Mio. € 7,8 zugenommen.

Die Bilanz trägt allen heute erkennbaren Risiken aus schwankenden Beitragseinnahmen, die aufgrund von starken Konjunkturausschlägen im IHK-Bezirk oder aus dem Abrechnungsverfahren selbst resultieren können, sowie sonstigen Verpflichtungen Rechnung. Den pflichtmäßigen und zweckgebundenen Rücklagen und Rückstellungen auf der Passivseite stehen eine finanzielle Deckung durch das Finanzanlagevermögen und Kassenbestände auf der Aktivseite gegenüber, die eine solide Finanzlage garantieren. Dadurch sind auch für die Zukunft die Handlungsfähigkeit und die sachgerechte Aufgabenerfüllung der IHK für München und Oberbayern gewährleistet.

---

## Investitionen

Im Jahr 2013 betragen die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände Mio. € 6,3 (Vorjahr Mio. € 5,8).

Bei den Finanzanlagen, die zum Bilanzstichtag Wertpapiere des Anlagenvermögens und sonstige Ausleihungen sowie Festgeld- und Spareinlagen in der Gesamthöhe von Mio. € 59,6 umfassten, hat eine sichere und liquiditätsorientierte Anlagepolitik Vorrang vor risikobehafteten Renditepapieren. Das Anlageverhalten wird maßgeblich durch die konservativen Vorgaben des Finanzstatuts und der IHK-internen Anlagerichtlinie bestimmt. Die IHK München und Oberbayern erwirbt üblicherweise mündelsichere, in der Regel festverzinsliche Wertpapiere. Über die Staffelung von Festgeldern wird die Liquidität sichergestellt.

## Personal

Zum Ende des Jahres 2013 beschäftigte die IHK München insgesamt 494 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Kernbelegschaft, davon 44 in der IHK-Akademie Westerham. Der Anstieg der Beschäftigtenzahl um 6,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (462 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) resultiert überwiegend aus der abschließenden personellen Aufstockung der regionalen Geschäftsstellen gemäß der am 17. Juni 2010 von der Vollversammlung beschlossenen Regionalisierungsstrategie. Weitere Personalkapazitäten wurden zur Bewältigung der drängenden Fragen rund um Aus- und Weiterbildung sowie Fachkräftemangel aufgebaut.

In 107 gestarteten Auswahlverfahren konnten 86 Stellen neu- oder wiederbesetzt werden. Rund 3.800 eingegangene Bewerbungen spiegeln die Arbeitgeberattraktivität wider.

---

Etwa zwei Drittel der IHK-Belegschaft sind weiblich. Der Anteil der Frauen in Führungspositionen (Bereichs-, Abteilungs-, Referats- und Teamleiter/-innen) liegt insgesamt bei 33 %. Insbesondere auf Referatsleiterebene konnte der Frauenanteil erneut gesteigert werden und liegt nunmehr bei 40 %. Zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf wurde im Rahmen eines Pilotprojektes "Mobiles Arbeiten" eingeführt. Die Anzahl der Beschäftigten in Teilzeitarbeitsverhältnissen stieg im Jahr 2013 von 113 auf 132.

Zur langfristigen Sicherung des Fachkräftebedarfs setzt die IHK auf Aus- und Weiterbildung. Neben den traditionell verankerten Ausbildungsberufen „Bürokaufmann/-kauffrau“, „Veranstaltungskaufmann/-frau“, „Koch/Köchin“, „Restaurantfachmann/-frau“ wurden das in 2012 begonnene duale Studium fortgesetzt. Die vierjährige Ausbildung beinhaltet den Abschluss zum/zur Bürokaufmann/-frau sowie den Bachelor of Arts in Betriebswirtschaft.

Die reguläre wöchentliche Arbeitszeit beträgt unverändert 40,0 Stunden.

### **Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Nach Ablauf des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung bekannt geworden.

### **Chancen- und Risikobericht**

Mit der Erbringung von IHK-Leistungen geht grundsätzlich auch ein Fehlerrisiko einher, etwa durch unvollständige oder fehlerhafte Abgabe von Auskünften oder Stellungnahmen. Hierdurch könnten finanzielle Belastungen und Imageschaden für die IHK entstehen. Durch systematische fachliche Einarbeitung, permanente Mitarbeiterschulung, die Entwicklung von Qualitätsstandards für wichtige Produkte

---

sowie durch die ständige Weiterentwicklung des IHK-Managementsystems wird diesen Risiken begegnet.

Die in 2012 gestartete Entwicklung eines **Risikomanagementsystems** wird konsequent fortgesetzt. Das Risikomanagement wurde im Laufe des Geschäftsjahres 2013 weiterentwickelt und wird zukünftig durch ein Risikohandbuch ergänzt. Eine Risikoinventur einschließlich der Aktualisierung der Bewertung der einzelnen Risiken erfolgt mindestens einmal jährlich.

Bei der Generalsanierung des Stammhauses in der Max-Joseph-Straße wurde infolge von Planungsdefiziten ein Wechsel des Generalplaners erforderlich. Die Auswahl des neuen Generalplaners erfolgt über eine europaweite Ausschreibung und wird im Mai 2014 abgeschlossen. Im Herbst 2014 wird der neue Generalplaner vereinbarungsgemäß einen aktuellen Kosten- und Zeitplan vorlegen.

An den Weiterbildungsstandorten Orleansstr. und Feldkirchen-Westerham sind die Maßnahmen zur Behebung der Brandschutzmängel abgeschlossen. Mittelfristig ist die Errichtung neuer Geschäftsstellen in Ingolstadt und Rosenheim infolge dortiger Expansion im Zuge der Regionalisierungsstrategie der IHK geplant. In Weilheim erfolgt eine langfristige Anmietung. Im Hinblick auf die erforderliche Flächenerweiterung am Standort Orleansstraße soll die Anmietung eines noch zu erstellenden Objektes auf dem Nachbargrundstück erfolgen. Sollte sich dieses Vorhaben durch den Abschluss eines langfristigen Mietvertrages verwirklichen lassen, ist über die weitere Verwendung der bestehenden Rücklage „Finanzierung neues Bildungszentrum“ zu entscheiden.

Ob die aktuell verfügbaren Finanzmittel für die geplanten Immobilienprojekte ausreichen ist derzeit offen, die Aufnahme von Fremdmitteln bzw. die Nutzung alternativer Finanzierungsmöglichkeiten ist in den IHK-Gremien erörtert worden.

---

Der Aufbau der Matrix der strategischen IHK-Kernziele für 2014 entspricht infolge der bewusst mittelfristig angesetzten Ausrichtung jener für 2013, sowohl im Hinblick auf die Schwerpunktthemen als auch in Bezug auf die organisatorische Weiterentwicklung der IHK. Das IHK-Präsidium hat die strategischen Kernziele 2014 am 5. November 2013 zustimmend zur Kenntnis genommen. Insgesamt sind 141 Maßnahmen und Projekte zur Umsetzung geplant. Die Präsidialziele für die Hauptgeschäftsführung fokussieren auf die Bewältigung der Generalsanierung des IHK-Stammhauses Max-Joseph-Straße, die Stärkung der kommunikativen Schlagkraft der IHK sowie eine effiziente Betriebsführung durch niedrige Beitragssätze für die Mitgliedsfirmen.

### **Aktuelle Geschäftsentwicklung und Ausblick**

Die finanzielle und wirtschaftliche Entwicklung der IHK ist wesentlich durch die konjunkturelle Lage im IHK-Bezirk geprägt, da das Beitragsaufkommen unmittelbar von der Ertragslage der Mitgliedsunternehmen abhängig ist.

Die Aussichten für das Jahr 2014 sind recht günstig: 27 Prozent der oberbayerischen Unternehmen rechnen mit einer anziehenden und neun Prozent mit einer nachlassenden Geschäftsentwicklung. Steigende Löhne dürften auch in diesem Jahr zu einem Anstieg der Binnennachfrage führen. Daneben rechnen die Unternehmen mit noch stärkeren Exporten. Erfreulich ist, dass sie insbesondere auch ihre Erwartungen für ihr Europageschäft nach oben gesetzt haben. Dies lässt auf eine weitere Stabilisierung in den Eurokrisenländern hoffen, was die Gefahr einer erneuten Eskalation der Euroschuldenkrise reduziert. Im Vergleich zum Vorjahr starten alle Branchen zuversichtlicher ins neue Jahr. Damit sind die Wachstumsaussichten für 2014 höher als für 2013. Dies spiegelt sich auch in den Investitionsplänen wider, die die Unternehmen stärker ausgeweitet haben als Anfang 2013. Ihre Belegschaft wollen sie in diesem Jahr hingegen ähnlich ausbauen wie im

---

Vorjahr. Auch die Risikobewertungen der Unternehmen deuten auf eine stabilere konjunkturelle Entwicklung in diesem Jahr hin: Während die Sorge vor einer Abschwächung der In- bzw. Auslandsnachfrage im Jahresvergleich deutlich gesunken ist, sehen die Unternehmen größere Risiken im Fachkräftemangel sowie in den Arbeitskosten. Sowohl das Risiko des Fachkräftemangels als auch der Arbeitskosten nehmen üblicherweise zu, je besser die Konjunktur läuft. Als größtes Risiko sehen die Unternehmen die politischen Rahmenbedingungen. Hierin könnten sich die Verunsicherungen über die im Koalitionsvertrag verankerten Maßnahmen, wie beispielsweise Mindestlohn oder Rentenpaket, niedergeschlagen haben. Diese Maßnahmen könnten die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen mittelfristig gefährden. Ein nicht mehr ganz so großes Risiko sehen sie bei den Energie- und Rohstoffpreisen. Während die Strompreise weiter angezogen haben, dürften hierfür vor allem die gesunkenen Rohstoffpreise, wie Öl, den Ausschlag gegeben haben.

Im ersten Quartal 2014 verlief die Ertragsentwicklung der IHK planmäßig. Die weitere konjunkturelle Entwicklung wird auch durch Verlauf der Ukraine Krise beeinflusst.

München, den 15. Mail 2015

Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern

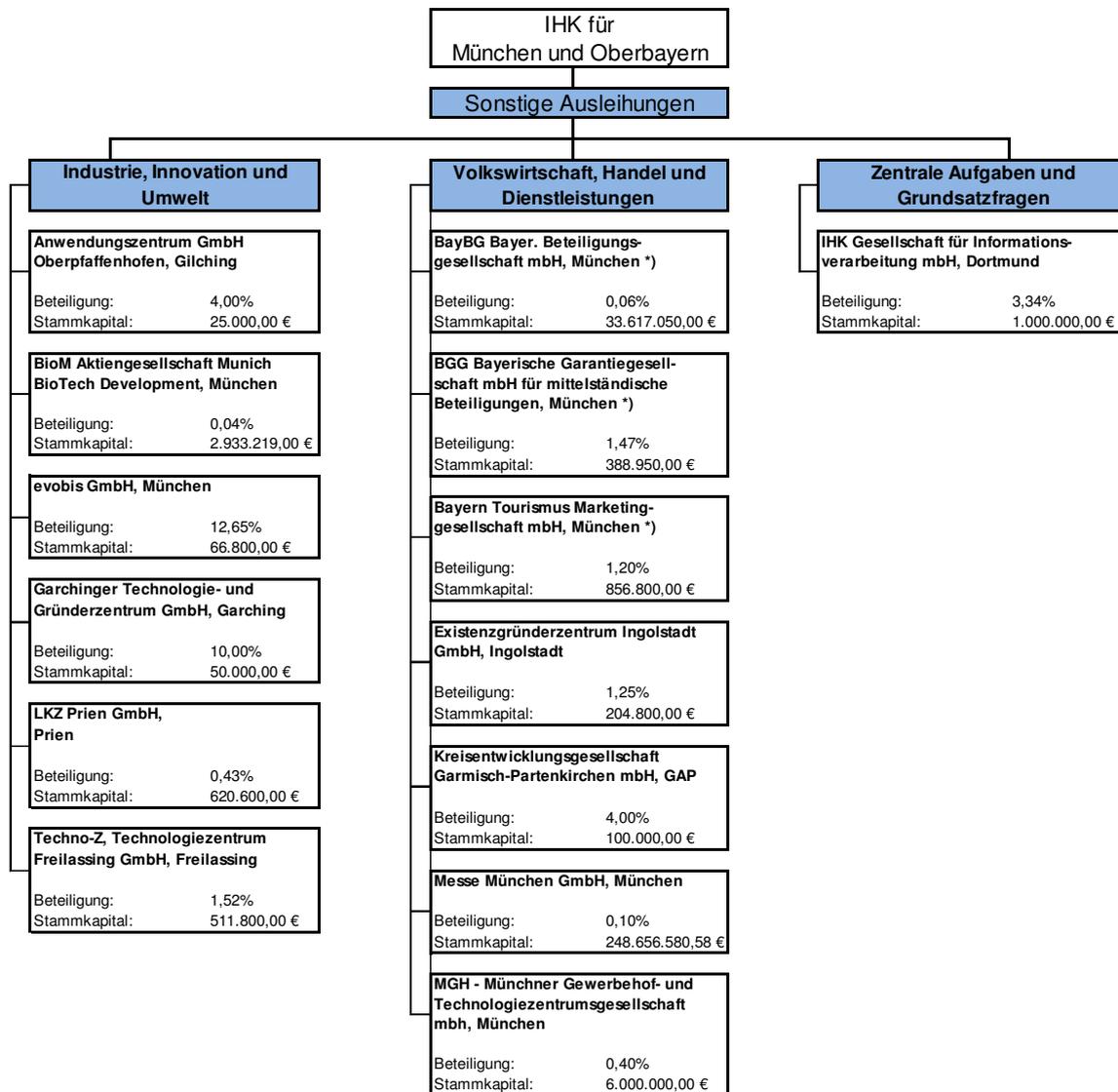
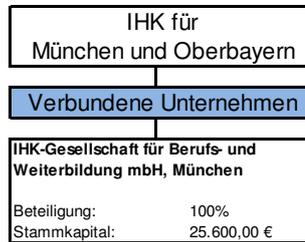
Präsident

Hauptgeschäftsführer

Dr. Eberhard Sasse

Peter Driessen

## Beteiligungen der IHK für München und Oberbayern zum 31. Dezember 2013



\*) Treuhänderische Verwaltung